



WEIHNACHTEN 2023

JOURNAL

MARTIN

PFARREI
SANKT • MARTIN
ERLE.RAESFELD.RHEDEBRÜGGE



INHALT

- 4 Vom Licht der
Weihnacht
Vorwort

- 6 Adventsbasar
reiche Auswahl an kreativen
Weihnachtsgeschenken

- 18 Licht sein
eine Geschichte für Groß
und Klein

- 22 Könige
die royalen Besucher an der
Krippe



STILLE NACHT, HEILIGE NACHT

VON EINEM LIED, DAS UM
DIE WELT GING



KUNST UND KIRCHE - „LICHTBLICKE“

GESAMTSCHÜLER STELLEN
BILDER IN ST. SILVESTER AUS



STERNSINGERAKTION 2024

VOM URSPRUNG BIS ZUM
SINGEN AN UNSEREN TÜREN

- 10 Kinderseite
Familienliturgie und Rätsel-
spaß

- 12 Silvesterkindergarten
Die neue Leiterin stellt sich
vor

- 14 Familienzentren
Wechsel in der Verbundlei-
tung

- 16 Messdiener
alles rund um die Aktivitäten
unserer Ministranten

- 29 Wortgottesdienst
vom Wert einer oft unter-
schätzen Liturgieform

- 30 Rezept
Kürbis trifft Reis mit einem
Hauch von Afrika

- 31 Taize
Stille und ruhige Lieder als
Kraftquelle

- 33 Kerzenschein in der Schlosskapelle
Nightfever und adventsFEIERabende
- 47 neue Strukturen
Kirchengemeindeverbände in Planung
- 48 Hilfe vor Ort
Ortscharitas hilft schnell und gezielt in unserer Gemeinde
- 54 Wussten Sie schon...
kurz berichtet
Impressum
- 55 Ansprechbar
Die wichtigsten Kontaktdaten unserer Gemeinde



WIE GEHT EIGENTLICH BETEN?

DETLEF WOLFS BLICK AUF
DAS GESPRÄCH MIT GOTT



BLÄSER, ORGEL UND CHOR

WEIHNACHTSSTÄNDCHEN
UND KIRCHENMUSIKALISCHE KONZERTE



GOTTESDIENSTE ZUM FEST

EINE ZUSAMMENSTELLUNG -
FINDEN SIE AUF DER RÜCK-
SEITE DIESES HEFTES

- 36 Kevelaer
zum ersten Mal bei einer
Wallfahrt dabei
- 38 getraut- getauft
von freudigen Ereignissen in
unserer Gemeinde
- 40 Abschied
die Verstorbenen der letzten
Monate
- 43 aus alten Zeiten
Heimatverein digitalisiert
Fotos
- 51 Verabschiedung
Ute Ross - Dienstjubiläum
und Ruhestand
- 52 Lesenswert
Buchempfehlungen - nicht
nur für den Gabentisch
- 53 Sonntagsmessen
neue Gottesdienstordnung
für Erle und Raesfeld

„ES IST EINFACHER, GOTT ZU SEHEN, ZU HÖREN UND IHN ZU ERLEBEN,
WENN IHR SO GLAUBT WIE DIE KINDER.“

sinngemäß aus Matthäus 18,2 f

Lieber Leserinnen, liebe Leser,

Kindergedanken können in Glaubensfragen mitunter überraschend anregend sein. In ihrer eigenen Logik können dadurch Belastungen an Schwere verlieren, sich vielleicht sogar ein Handlungsspielraum auftun.

„Licht sein – wie geht denn das?“, fragt ein Kind seine Mutter, „wenn wir Licht sein sollen und die Welt heller machen sollen, dann reicht es nicht, morgens nur den Tisch zu decken und die Nachbarn freundlich zu grüßen.“ Der daraus sich ergebende Dialog mündet ein in eine konkrete Idee, Licht zu sein für andere. *(Die dazu gehörende Geschichte finden Sie auf Seite 18)*

Licht sein – neu denken: Das geht besonders gut, wenn ich glauben kann, dass Gott, das lebenspendende Licht, meine Dunkelheit durchbrechen will.

Mich trägt dieses Vertrauen, und ich wünsche und erbitte Ihnen und mir, gerade jetzt in dieser so herausfordernden Zeit, dass Gott uns, gerade auch durch das Geheimnis von Weihnachten, auf sehr persönliche Weise entgegen-, nahekommt.

Darin verbunden

SCHWESTER DANIELA MARIA SIMON



VORWORT



VERANSTALTUNG

ADVENTSBASAR „HERZBLUT“



UNSER BASAR FINDET STATT AM

SAMSTAG, DEN 2. DEZEMBER 2023

SONNTAG, DEN 3. DEZEMBER 2023

VON 10.00 BIS 17.00 UHR

IM FOYER DER SEBASTIAN-GRUNDSCHULE, IM MENSING 14.

DER ERLÖS GEHT AN „HERZENSTRÄUME“ IN GESCHER UND AN DAS KINDERHOSPIZ „KÖNIGSKINDER“.

„Herzensträume“ ist ein gemeinnütziger Verein, der Kindern und Jugendlichen durch die Erfüllung ihres Herzenstraumes neue Kraft und neuen Elan gibt, so dass sie den Willen entwickeln, den Kampf gegen ihre schwere Krankheit aufzunehmen und sie zu besiegen.

Der ambulante Hospizdienst „Königskinder“ kümmert sich im West-Münsterland um Familien, in denen ein Kind oder Jugendlicher an einer lebensbedrohlichen Erkrankung leidet. Die Familien werden von Beginn der Diagnose bis zum Tod hinaus begleitet.

ZAHRLICHE RAESFELDER/-INNEN HABEN SICH EHRENAMTLICH EINGEBRACHT,
SO DASS WIR WIEDER EIN VIELFÄLTIGES SORTIMENT ANBIETEN KÖNNEN.

FOTOS: TEAM HERZBLUT



AUF IHREN UND EUREN BESUCH
FREUT SICH

DAS TEAM ADVENTSBASAR „HERZBLUT“



BESINNLICHES

ADVENTSSEGEN

Gesegnet bist du
mit all dem, was dich ausmacht,
mit all dem, was du mit dir trägst
und in deinem Herzen bewegst.

Mit all dem Schönen und Schweren,
mit allem Sagbaren
und all dem, für das du
nur schwer Worte findest.

Gesegnet bist du
mit deiner Sehnsucht nach Unterbrechung,
nach Musik,
nach Ruhe, die anhält.

Mit allem Ballast deiner Alltage,
mit deinen Licht und Schattenseiten,
mit deiner Unverwechselbarkeit,
mit deinen Kämpfen.

Gesegnet bist du
mit deiner Suche nach Gott,
so wie du es kannst,
auf deine ganz eigene Weise.

Er selbst sei mit dir
in dieser adventlichen Zeit
und helfe dir, nicht unterzugehen in all dem,
was dich mit List umschließen will.

Er lasse dich unterscheiden,
was gut ist und notwendig,
auf deinem adventlichen Weg,
in der geprägten Zeit vor dem Fest.

Immer wieder sende er dir seine Engel,
seine heilsamen und kraftvollen Gedanken,
stärke dich durch seine Nähe,
festige dein vertrauendes Glauben.

Er zeige dir deine Schönheit,
deinen inneren Reichtum,
dein Können oder Nicht-Können,
die farbigen Facetten deines Lebens.

Der Ewige selbst
bewahre dich,
wo immer du bist,
wo immer du sein wirst.

Sein Licht gehe dir voran.

FOTO: G-TECH AUF PIXABAY

AUSGESUCHT VON PETRA NIENHAUS

STEFAN WAHL

STILLE NACHT, HEILIGE NACHT...

Es ist wohl eines der bekanntesten Weihnachtslieder und erklang erstmals vor mehr als 200 Jahren in der St. Nikola Kirche in Oberndorf bei Salzburg. Joseph Mohr, der Vikar, hatte ein Gedicht vom „... holden Knaben im lockigen Haar“ und Engeln und Hirten verfasst und der Dorfschullehrer und Organist Franz X. Gruber schrieb die Melodie dazu, so dass sich die Oberndorfer Kirchgänger zu Weihnachten 1818 über den Liedvortrag der beiden freuen konnten. Heute wissen wir, dass dieses einfache Hirtenlied in der ganzen Welt in hunderten von Sprachen und Dialekten gesungen wird.



AUTOGRAPH „MOHR“ (1820/1825)

Wenn ich heute *Stille Nacht, heilige Nacht* . . . singe, erinnert es mich an zwei besondere Erlebnisse:

Ich war in Borken acht Jahre alt, als 1945 das erste Weihnachtsfest nach dem schrecklichen II. Weltkrieg begangen wurde. Die Bomben hatten die Stadt zertrümmert und trafen am 23. März auch die St. Remigius Propsteikirche, von der nur eine ausgebrannte Ruine blieb.

HISTORISCHES

Am Stadtrand, wo heute die Kreisverwaltung zu finden ist, überstand den Krieg damals das große, mehrstöckige Missionskonvikt, ein Haus der Ordensgemeinschaft der Oblaten. In der Hauskapelle feierten die Patres den Weihnachtsgottesdienst. In den langen Fluren und dem großen Treppenhaus drängten sich die Menschen, um daran teilzunehmen. Ich erinnere mich noch heute daran, dass ich beim Anstimmen von *Stille Nacht, heilige Nacht* . . . Tränen in Gesichtern sah und im Singen auch ergriffenes Weinen hörte. Ich wunderte mich. Weihnachten mit Tränen?

An eine ganz andere Situation erinnere ich mich im Jahre 1998.

Seit den 1990er Jahren hatte unsere St. Martin-Gemeinde eine lebendige Verbindung zur Sacre-Coeur-Pfarrre in Edea/Kamerun. Pater Dr. Josef Böckenhoff, Pallottiner Missionar, aus unserem Dorf stammend, der schon viele Jahre in Kamerun lebte und arbeitete, hatte den Kontakt vermittelt und auch betreut. Er regte damals an, dass wir die Kameruner und ihre Lebensverhältnisse und sie auch uns persönlich kennen lernen sollten.

So flogen Christiane Danblon, Paula Nagel, Herbert Honermann und ich am 29. November bis zum 14. Dezember 1998 - also vor 25 Jahren - aus dem kalten Winter in die heiße, oft schwüle afrikanische Welt und lernten dank Pater Josef außer Edea auch mehr von der Kameruner Realität kennen, da er uns mitnahm zu Stationen seiner Mitbrüder im Land.

So trafen wir auch den alten belgischen Pater Paul, der uns Quartier in seiner sehr einfachen Niederlassung bot. In der Nacht hörte ich lange Trommeln, Heulen, Stampfen und Singen und erfuhr am nächsten Morgen, dass eine Totenfeier stattgefunden hatte. Pater Paul hatte uns zum Mittagessen eingeladen. Als wir uns zum Tischgebet an den schweißnassen Händen hielten, brachte Pater Paul uns eine Bitte vor: wir möchten doch einmal für ihn *Stille Nacht, heilige Nacht* . . . singen.

Wenn ich jetzt in der Weihnachtszeit dieses alte Hirtenlied singe, denke ich noch immer daran, wie wir es in der afrikanischen Hitze in Pater Pauls Missionsstation im Busch angestimmt haben.

MARGRET SÜHLING

WUSSTEN SIE EIGENTLICH, DASS DAS LIED IM ORIGINAL SECHS STROPHEN HAT, VON DENEN WIR HEUTE ZUMEIST NUR DIE ERSTEN BEIDEN UND DIE LETZTE SINGEN?

WEYHNACHTS-LIED.

1. STILLE NACHT! HEILIGE NACHT!

ALLES SCHLÄFT; EINSAM WACHT
NUR DAS TRAUTE HEILIGE PAAR.

HOLDER KNAB' IM LOCKIGTEN HAAR,
SCHLAFE IN HIMMLISCHER RUH!
SCHLAFE IN HIMMLISCHER RUH!

3. STILLE NACHT! HEILIGE NACHT!

DIE DER WELT HEIL GEBRACHT,
AUS DES HIMMELS GOLDENEN HÖHN
UNS DER GNADEN FÜLLE LÄSST SEH'N
JESUM IN MENSCHENGESTALT,
JESUM IN MENSCHENGESTALT.

5. STILLE NACHT! HEILIGE NACHT!

LANGE SCHON UNS BEDACHT,
ALS DER HERR VOM GRIMME BEFREIT,
IN DER VÄTER URGRAUER ZEIT
ALLER WELT SCHONUNG VERHIESS,
ALLER WELT SCHONUNG VERHIESS.

2. STILLE NACHT! HEILIGE NACHT!

GOTTES SOHN! O WIE LACHT
LIEB' AUS DEINEM GÖTTLICHEN MUND,
DA UNS SCHLÄGT DIE RETTENDE STUND'.
JESUS IN DEINER GEBURT!
JESUS IN DEINER GEBURT!

4. STILLE NACHT! HEILIGE NACHT!

WO SICH HEUT ALLE MACHT
VÄTERLICHER LIEBE ERGOSS
UND ALS BRUDER HULDVOLL UMSCHLOSS
JESUS DIE VÖLKER DER WELT,
JESUS DIE VÖLKER DER WELT.

6. STILLE NACHT! HEILIGE NACHT!

HIRTEN ERST KUNDGEMACHT
DURCH DER ENGEL ALLELUJA,
TÖNT ES LAUT BEI FERNE UND NAH:
JESUS DER RETTER IST DA!
JESUS DER RETTER IST DA!



T Welcher Ausschnitt gehört an welche Stelle? Die richtige Reihenfolge ergibt das Lösungswort.



TERMINE FÜR FAMILIEN UND KINDER:

03.12.	09.45 Uhr	St. Martin	Familienmesse zum 1. Advent vom Martinskindergarten vorbereitet
10.12.	10.30 Uhr	St. Silvester	Familienmesse zum 2. Advent mit Messdieneraufnahme
24.12.	14.30 Uhr	St. Marien	Krippenfeier
	ab 14.30 Uhr	St. Silvester	Krippenweg mit Familiensegnung
	15.30 Uhr	St. Silvester	Heiligabendmesse für Familien mit Kindern
	16:00 Uhr	St. Martin	Krippenfeier mit Krippenspiel
26.12.	11.00 Uhr	St. Martin	Kindermesse
07.01.	09.00 Uhr	St. Marien	Sternsingermesse
07.01.	09.45 Uhr	St. Martin	Sternsingermesse
07.01.	10.30 Uhr	St. Silvester	Sternsingermesse
14.01.	10.30 Uhr	St. Silvester	Familienmesse vom Nikolaus-Kindergarten vorbereitet
10.02.	17.00 Uhr	St. Marien	Kinder-Karnevalsmesse mit dem Kinderprinzenpaar

Lösungen: Ausschnitte: Stern; Spurensuche: Spurr; C; Namen: von links nach rechts: Kevin, Kuno, Kasimir, Karl



Welche Spur
führt Paula
zum Schnee-
mann?



Finde heraus, wie die Schneemänner heißen:

1. Kasimir steht rechts von Kevin.
2. Karl und Kuno haben keinen Besen.
3. Kevins Topf ist größer als der von Kuno.

AKTUELLES AUS DER KITA ST. SILVESTER, ERLE

DIE NEUE LEITERIN, PETRA ANDRESEN, IM INTERVIEW



Was mögen Sie besonders an der Kita St. Silvester?

Besonders gut gefällt mir die Lage der Kita St. Silvester in der Nähe der imposanten alten Kastanien, die so ein bisschen etwas Märchenhaftes und Gemütliches ausstrahlen. Auch die großzügigen und vor allem hellen Räumlichkeiten haben mich direkt angesprochen. Die netten und offenen Teamkollegen haben mich herzlich aufgenommen und es macht mir viel Freude, mit ihnen und auch den Kindern und Familien zu arbeiten. Ich komme jeden Tag gerne zur Arbeit!

Was war Ihre schönste Erfahrung in den letzten Wochen?

Ich habe mitbekommen, wie ein Kind, das einen sehr schwierigen Start hier in der Kita hatte, mit Freude und ganz unbeschwert mit ihrer Erzieherin in der Puppenecke spielte und in seiner Muttersprache ein Lied für die Puppe sang. Da bekam ich direkt eine Gänsehaut! Es ist schön zu beobachten, wie dieses Kind nun jeden Tag mit einem strahlenden Gesicht in die Kita kommt!

Seit ein paar Monaten leben ein paar Hühner im Garten der Kita: Gibt es in Ihrem Alltag noch weitere Tiere?

Seit August leben vier Hühner auf unserem Außengelände im Kindergarten. Die Kinder versorgen die Hühner täglich unter Anleitung ihrer Erzieher/innen. Es ist schön zu beobachten, wie die Kinder Verantwortung für die Tiere übernehmen. Des Weiteren leben hier Fische in einem Aquarium, das in unserer Eingangshalle steht. Auch hier beteiligen wir die Kinder an der Pflege und der Versorgung der Tiere. Oft stehen gerade auch unsere jüngsten Kinder mit großem Interesse vor dem Aquarium und beobachten das bunte Treiben der Fische.



**Einmal im Monat treffen die Kinder die Gäste aus der Erler Tagespflege:
Wie kam es dazu? Was können Kinder von alten Menschen lernen und umgekehrt?**

Im Rahmen eines glaubensFEIERabends in der St. Silvester Kirche in Erle stellte Bernhard Blicker, Einrichtungsleitung der Tagespflege von der Caritas, im April 2023 die Schwerpunkte seiner Arbeit in der Tagespflege vor. Bernhard Blicker und ich kennen uns schon sehr lange, auch über die Arbeit in der Gemeinde in Borken. Daraufhin nahm ich Kontakt zu Bernhard Blicker auf und er kam rüber zu uns in den Kindergarten. Schnell war uns klar „Jung und Alt passen gut zueinander!“ und wir entwickelten ein gemeinsames Projekt, indem wir gegenseitige Besuchskontakte planten. Wir besuchen uns regelmäßig einmal im Monat immer im Wechsel. Wir singen und spielen zusammen. In dieser Woche haben wir Knete selber gemacht und gemeinsam mit „Alt und Jung“ geknetet. Alle waren intensiv beschäftigt, tauschten Ideen oder Ausstechformen aus und es kam zu netten Unterhaltungen. Bei manchen Gästen kamen Erinnerungen hoch, so berichtete eine Dame, sie arbeite gerne mit Knete und hätte früher sehr gerne mit Fimo gestaltet.

— GEMEINSAME TREFFEN VON SENIOREN UND KINDERN WERTVOLL FÜR ALLE —

Bei den Senioren beobachten wir ein freudiges Strahlen im Gesicht und viel Interesse, die Kinder zu beobachten, dabei werden sie zur Unterhaltung angeregt und tauschen sich oft über erlebte Dinge mit ihren Kindern und Enkelkindern aus. Die Kinder teilen sich gerne mit und zeigen gerne, was sie alles schon können. Von den Senioren bekommen sie oft viel Lob und Bestätigung. Die gemeinsamen Treffen sind eine echte Bereicherung für uns ALLE!

Wie begehen Sie den ersten Advent an Ihrer neuen Wirkungsstätte?

Ich freue mich schon auf die dunkle und gemütliche Jahreszeit. Gemeinsam werden wir hier im Kindergarten eine gemütliche und adventliche Atmosphäre schaffen. Einmal in der Woche wollen wir uns alle am Adventskranz und an der Krippe im Eingangsbereich treffen und gemeinsam singen, Geschichten hören und selbstgebackene Plätzchen naschen. Eine Handpuppe, der „Esel Aaron“, wird uns dabei begleiten und uns immer wieder kleine Ausschnitte aus der Weihnachtsgeschichte erzählen. Dazu laden wir die Eltern und die Gäste der Tagespflege herzlich ein. Auch die Krippe in der Kirche werden wir uns mit den Kindern ansehen. Ich wünsche allen Familien eine frohe und gesegnete Advents - und Weihnachtszeit!

PETRA ANDRESEN

FOTO: PETRA NIENHAUS

WECHSEL IN DER VERBUNDLEITUNG FÜR UNSERE FAMILIENZENTREN

Ursula Kuhlmann geht in den Ruhestand und übergibt die Aufgabe an Ute Anschlag



In den letzten zwei Monaten haben die beiden Frauen bereits zusammengearbeitet, um so einen guten Übergang zu gewährleisten.

Wir werden **Ute Anschlag** im nächsten Pfarrjournal dann noch genauer vorstellen.

Hier zunächst ein **kurzer Steckbrief:**

Erzieherin, Fachkraft für Frühpädagogik und Verwaltungsfachkraft für soziale und pädagogische Einrichtungen

56 Jahre alt, wohnhaft in Bocholt, 1 erwachsener Sohn

Hobbys: Sport (Joggen, Fahrrad- und Ballonfahren)

Interview von Fabian Tilling mit Ursula Kuhlmann anlässlich ihres bevorstehenden Ausscheidens

WIE VERSTEHST DU DIE AUFGABEN ALS VERBUNDLEITUNG?

Ich habe viele Jahre eine große Kita in meiner Heimatstadt Bottrop geleitet. Meine Aufgaben waren Personalführung, Elternarbeit, Arbeit mit den Kindern, Hausverwaltung, Finanzen, und und und. Als ich 2016 die Stelle hier bei der Kirchengemeinde angetreten habe, hatte ich 5 Kindertageseinrichtungen – und die Aufgaben für mich waren gar nicht so anders wie zuvor in Bottrop. Hier kam noch die Zusammenarbeit mit dem Pfarrer, dem Kirchenvorstand und der Zentralrendantur dazu.

Mir war es ein Anliegen, die Kitas bestmöglich mit Personal auszustatten, damit eine gute Arbeit mit den Kindern gelingen kann. Die gemeinsame Leitungsarbeit mit den Einrichtungsleitungen war für mich entscheidend, damit wir Einrichtungen haben, wo Kinder gerne hinkommen und Eltern uns vertrauen.

WAS HAT DIR BESONDERS FREUDE GEMACHT?

Mein Arbeitsbereich war so vielseitig und manches Mal hatte es so wenig mit der direkten Arbeit mit den Kindern zu tun. Freude hat es gemacht, die Um- und Anbauten im Silvester-, Nikolaus- und Marienkindergarten zu begleiten. Häuser zuschaffen, die ein großes Raumangebot haben und dem Bedarf der Kinder nach Freiräumen und unterschiedlichen Spielflächen gerecht zu werden.

Ganz große Freude hat es mir gemacht, mit den MitarbeiterInnen die pädagogische Arbeit zu reflektieren und neue Impulse zu geben.

AUF WAS SCHAUST DU MIT STOLZ ZURÜCK?

Stolz bin ich, dass ich acht Jahre das Vertrauen und die Unterstützung des Pfarrers und des Kirchenvorstandes hatte.

WAS WIRST DU BESONDERS VERMISSEN?

Natürlich werde ich meine KollegInnen (ganz besonders alle hier aus dem Pfarrhaus) vermissen. Das gute Miteinander war schon besonders und dafür bin ich auch sehr dankbar.

WAS WÜNSCHT DU DEINER NACHFOLGERIN?

Ich wünsche meiner Nachfolgerin viele neue Ideen, die die Kindergartenlandschaft hier in Raesfeld lebhaft hält.

Sie übernimmt 5 Kitas mit wunderbaren MitarbeiterInnen, interessierten Eltern und einer tollen Kinderschar. Da ist noch ganz viel Potential für eine lebendige Kita-Arbeit.

WAS HAST DU FÜR DEN RUHESTAND GEPLANT?

Es ist so unvorstellbar, dass morgens um 6 Uhr nicht mehr der Wecker klingelt und die Arbeit ruft!

Ich freue mich auf die „Unruhezeit“. Ich betreue einen Kindergarten in Ruanda, Ostafrika, den werde ich bereits im Januar besuchen.

Ganz besonders freue ich mich auf die Zeit mit meiner Familie. Zwei wunderbare Enkelkinder warten auf kleine Abenteuer mit ihrer Oma.

Und dann mit Zeit und Ruhe ein gutes Buch lesen, Freunde treffen, Fahrradtouren machen.

Es gibt so viele Ideen.

MESSDIENER



unsere Aktionen in den vergangenen Monaten:

Ausflug zur Eishalle

LoMiWo

(gemeinsames Wochenende von LoGo und Messdiener:innen in Nottuln)

Fahrradtour zum Ostergarten nach Rhedebrügge

Kevelaerwallfahrt

Ausflug in die Trampolinhalle



Ausblick:

Im kommenden Jahr können die älteren Messdiener:innen an der internationalen Messdienerwallfahrt nach Rom teilnehmen.
Eine Anmeldung wird über die Pfarrgemeinde möglich sein. Weitere Infos folgen.

**Internationale
ROMWALLFAHRT**
der Messdienerinnen und Messdiener
27. Juli – 3. August 2024

Alle weiteren
Informationen findest
du unter:
www.emmaus-reisen.de/rom24

ROM 2024
MIT DIR Jes 41,10

**KATHOLISCHE
KIRCHE**
BISTUM MÜNSTER

**KATHOLISCHE
KIRCHE**
IM OLDENBURGER LAND
BISTUM MÜNSTER

emmausreisen
Mit Freunden unterwegs

LICHT SEIN

Abend war es und dunkel. Das Kind lag in seinem Bett. Über es gebeugt stand seine Mutter, bereit für den Gute-Nacht-Kuss.

„Mama, ich will dich noch etwas fragen, bevor du gehst.“ Die Mutter seufzte. Lang war der Tag gewesen und anstrengend und sie sehnte sich danach, nun endlich den Feierabend einzuleiten. „Was gibt es denn? Durst? Pipi? Schlaflicht an?“ forschte sie den gewöhnlichen Verzögerungstaktiken nach. „Licht. Also ich meine Licht-sein, wie geht denn das?“ Nachdenklich betrachtete die Mutter ihr Kind. „Was meinst du denn damit, Licht zu sein?“ Im Bett richtete sich das Kind wieder auf. „In der Schule hat die Lehrerin heute zu uns gesagt, wir sollen Lichter sein, die die Welt erhellen. Und seitdem überlege ich, wie ich das machen soll.“

Lächelnd schaute die Mutter ihr Kind an. „Du bist doch schon mein Licht, seit du diese Welt betreten hast. Vom ersten Moment an hast du meine Welt erhellt.“ Skeptisch schaute das Kind seine Mutter an und setzte zur Antwort an. „Aber seit heute Morgen denke ich darüber nach.“

Wenn es Licht gibt, gibt es ja auch Dunkelheit und irgendwie habe ich den Eindruck, dass es viel mehr Dunkel auf der Welt gibt als Licht.“ Abwartend saß die Mutter an der Bettkante. „Es gibt so viel Krieg auf der Welt, oder die Terroristen. Der Umwelt geht es schlecht und viele Menschen sind arm. So viele Krankheiten gibt es und so viel Leid. Und weißt du – wenn wir Licht sein sollen und die Welt heller machen sollen, dann reicht es nicht, morgens nur den Tisch zu decken oder die Nachbarn freundlich zu grüßen.“

Die Mutter zögerte mit ihrer Antwort. Das Kind hatte ja Recht. Es gab so viel Dunkelheit auf der Welt und an manchen Tagen hatte auch sie den Eindruck, dass zu viele Sorgen auf ihren Schultern lasteten. „Ich komme gleich wieder“, sagte sie und verließ kurz das Zimmer.





DIESES BILD VON NICOLE WLODARCZAK (KLASSE 9) IST IM RAHMEN DER ARBEITEN ZUR ADVENTSAUSSTELLUNG IN ERLE ENTSTANDEN. EINIGE KINDER DER JULIA-KOPPERS-GESAMTSCHULE HABEN SICH BEIM MALEN MIT DIESER GESCHICHTE BESCHÄFTIGT.

Als sie zurück kam, hatte sie ein kleines Tee-licht dabei und eine Streichholzschachtel. „Mach dein Nachtlicht mal aus“, forderte sie das Kind auf und es gehorchte. Rabenschwarz war das Zimmer nun. „Mama, es ist so dunkel. Ich sehe nichts.“ Die Mutter zündete die Kerze an und hielt sie zwischen sich und das Kind. „Schau, das Licht der Kerze ist winzig klein und die Dunkelheit in diesem Zimmer ist so groß. Und doch kann diese ganze große Dunkelheit nichts tun gegen dieses kleine winzige Licht. Seine zarte Flamme reicht, um die Dunkelheit zu durchdringen.“

Das Kind verstand. „So ist es, wenn ihr Licht sein sollt. Ihr könnt die große Dunkelheit der Welt nicht alleine aufhalten. Aber ihr könnt überall dort wo ihr seid, kleine Lichter sein, die mit kleinen Taten dafür sorgen, dass die Dunkelheit durchdrungen wird.“ Das Kind strahlte. „Weißt du was, Mama, während wir der Kerze beim Leuchten zuschauen, überlegen wir uns, was wir morgen tun können, um Licht zu sein und die Welt ein wenig heller zu machen.“ Die Mutter lächelte. „Das machen wir. Und weißt du was: Morgen nehmen wir uns drei Kerzen und verschenken sie weiter an andere Menschen, die ein wenig Licht in ihrem Leben gebrauchen können. Und wir erzählen ihnen von dem kleinen Licht, das die Dunkelheit verdrängen kann. Und stell' dir vor, vielleicht gibt einer davon sein Licht auch wieder weiter, und der nächste wieder...“ Aufgeregt beendete das Kind den Gedanken: „Dann hätten wir mit unserem kleinen Licht die Dunkelheit an vielen Orten verdrängt.“ „So machen wir das“, antwortete die Mutter „und jetzt wird geschlafen. Traum schön.“ Gerade als sie die Tür des Kinderzimmers schließen wollte, hörte sie ihr Kind murmeln: „Und mit jeder Kerze, die ich verschenke, werde ich einem Menschen ein Lächeln schenken.“ Die Mutter hielt inne und lächelte.

CHRISTINE SINNWELL-BACKES

GESCHICHTE VERÖFFENTLICHT AUF „LESENISCHE“ - LESE- UND SCHREIBWERKSTATT NALBACH

KUNST & KIRCHE



LICHTBLICKE

Adventsausstellung in der Kirche St. Silvester, Erle

in Kooperation mit der Julia-Koppers-Gesamtschule

02.12. 2023 bis 03.02.2024

KRIPPE — ENGEL — STERN — KERZE — KREUZ

Längst ist die Feier von der Geburt Jesu soweit verweltlicht, dass sie über ein rein christliches Fest und die Kirche hinausreicht. Das Verbindende, das Einschließende und das Gemeinsame haben sich verselbständigt. Heute feiern viele Menschen über die enge theologische und religiöse Bedeutung hinaus Weihnachten vor allem als Fest der Familie, der Liebe und der Besinnlichkeit. Insoweit strahlt Weihnachten auch auf nicht praktizierende Christen und sogar Andersgläubige eine große Attraktivität aus.

Da auch die Schülerschaft der Julia-Koppers-Gesamtschule bunt und vielfältig ist, wurde schnell klar, dass eine von den Schülern gestaltete Kunstausstellung zum Thema Weihnachten offen sein muss für die ganz unterschiedlichen Blickwinkel auf das Fest.

Unter Federführung der Lehrer Ulrike Heidemann und Ben Wietek entstand daher für die Schüler ein Kunstprojekt unter dem Thema „Lichtblicke“.

Die Schüler*innen gingen den Fragen nach: Was sind für mich Lichtblicke? - Wodurch schöpfe ich Hoffnung? - Wie kann ich ein Lichtblick für andere sein?

Neben beeindruckenden Bildern, die in verschiedenen Lerngruppen der Jahrgänge 5-10 in unterschiedlichen Techniken und Stilrichtungen nach und nach entstanden, ergaben sich unter den Schüler*innen hierzu auch immer wieder ganz besondere, gute Gespräche.

Sie näherten sich dabei dem Thema anhand verschiedener Symbole, die einerseits für Weihnachten stehen und zugleich eine Bedeutung haben für die Ur-Sehnsucht der Menschen nach Liebe, Frieden und Glück.

14 ausgewählte Bilder dieses Projektes werden nun im Rahmen der adventlichen Kunstausstellung in der St. Silvester Kirche gezeigt. Die weiteren entstandenen Bilder sollen in der Schule ausgestellt werden.

Als Symbole für die Bilder wurden Krippe – Engel – Stern – Kerze – Kreuz ausgewählt.

der Engel

Bote

Engel sind die Überbringer von wichtigen Botschaften. Sie stehen für Boten der Hoffnung und Lebensbegleiter.



LEA KÖSTERS, KLASSE 10

die Kerze

Licht

Die Kerze sorgt für Licht in der Dunkelheit – Licht in einer dunklen Welt – und vertreibt so die Angst. In dieser Bedeutung werden auch das jüdische Lichterfest und die Kwanzaa, (ein Feiertag für Afroamerikaner und Menschen afrikanischer Abstammung, das vereint und der afrikanischen Kultur zum Gedenken begangen wird) gefeiert.

die Krippe

Moment der Entstehung des Weihnachtsfestes

Jede Kultur gestaltet diese Szene in ihrer eigenen Vorstellung: Orientalische Krippen sehen anders aus als afrikanische oder europäische. Aber kulturübergreifend kommen die Menschen zur Krippe.



GEMEINSCHAFTSWERK KUNST AG,
KLASSEN 5 + 6

der Stern

Licht und Wegweiser

Ein himmlisches Zeichen einer längst erfüllten Prophezeiung und die leuchtende Hoffnung für die Menschheit, das den richtigen und wahren Lebensweg zeigt.

das Kreuz

wichtigstes Symbol der Christen

Es erinnert sie an Jesus, der am Kreuz gestorben und nach christlichem Glauben anschließend vom Tod auferstanden ist. Das ist für Christen der Beweis, dass auch sie nach dem Tod bei Gott ewig weiter leben werden. So lässt sich das Kreuz als Hoffnungszeichen deuten, das für die Vergebung der Sünden und die Versöhnung Gottes mit den Menschen steht. Gläubige Christen verstehen das Symbol auch als Siegeszeichen: Mit der Kreuzigung und der auf die Gräueltat folgenden Auferstehung wurde der Tod endgültig überwunden.

DIE ERÖFFNUNG DER ADVENTSAUSSTELLUNG WIRD IM GOTTESDIENST ZUM THEMA AM SAMSTAG, DEN 02. DEZEMBER 2023 UM 18.30 UHR ERFOLGEN.

Anschließend besteht die Möglichkeit zum gemeinsamen Rundgang mit den Künstlern.

DIE HEILIGEN DREI KÖNIGE

Also, mit den "Heiligen Drei Königen" ist das ja so eine Sache, nicht wahr?

Zuerst mal waren das keine Könige. Denn, wenn sie es gewesen wären, dann wäre das bestimmt von einem der Geschichtsschreiber des römischen Reiches, welches damals ja der Platzhirsch im Nahen Osten gewesen ist, notiert worden. Ist es aber nicht. Und dann wären auch ihre Geburtstagsgeschenke an das Jesus-Kind, nämlich

Gold, Weihrauch und Myrrhe, dergestalt ausgefallen, daß der gute Joseph sich garantiert als Investmentbanker der „Credit Galiläa“ verdingt und nicht mehr den Leuten in harter Arbeit die Sparren auf die Dächer genagelt hätte und sich die liebe Maria bestimmt keine Sorgen mehr um die ewig steigenden Preise für Windeln und Baby-nahrung oder die jährliche Heizkostenabrechnung für ihr Nazarener Reiheneckhaus zu machen brauchte. War so aber nicht.



Also, was dann?

Nun, die früheste Erwähnung jener drei Geburtstagsgäste findet sich in den Evangelien. Als eine beiläufige Notiz. Weiter nichts. Dann wird es erstmal ein paar Jahrhunderte lang still um die „Heiligen drei Könige“. Der Rummel um sie ging erst in der Mitte des 12ten Jahrhunderts richtig los, als nämlich irgendjemand in der Ostkirche eine Knochenkiste entdeckte und deren Inhalt kurzerhand zu den Gebeinen der „Heiligen Drei Könige“ erklärte.



Unter abenteuerlichen Umständen gelangte die Kiste schließlich nach Köln, wo sich Ende des vorletzten Jahrhunderts ein Pathologe die Mühe machte, mal nachzusehen, um was es sich bei deren Inhalt eigentlich handelte. Als Ergebnis seiner Untersuchungen wurde bekannt, daß es sich um die sterblichen Überreste dreier männlicher Personen im Alter von etwa 50, 30 und zwölf Jahren handelte. Weiter nichts. Beweise dafür, daß es sich dabei um die Gebeine der „Heiligen Drei Könige“ handelte? – Keine! Genausogut könnte man behaupten, daß das die Knochen Abdhulas, des Oberbürgermeisters von Aleppo in Nord-Syrien, seines Sohnes Mehmet und seines Enkels Erkan waren. Kann man das beweisen? – Auch nicht.

Ja, und nun?

Einen besseren Zugriff auf die Geschichte rund um die „Heiligen Drei Könige“ bekommen wir vielleicht, wenn wir uns mal von den unbewiesenen Behauptungen ab- und ihrem symbolischen Inhalt zuwenden. Vielleicht unter Zuhilfenahme der Legende des Johannes von Hildesheim und der „Legenda Aurea“.

Das sind zwar dem Kern nach auch zwei ziemlich hanebüchene Räuberpistolen, derzufolge sich die „Heiligen Drei Könige“ dereinst an der Wasserstelle „Jerusalem-Nord“ des „Damaskus-Kairo-Camel-Express-Ways“ getroffen haben, um dann in gesammelter Phalanx nach Bethlehem zu ziehen und dort dem Jesuskind ihre Aufwartung zu machen. Wohl kaum. Ebenso wenig der „Stern von Bethlehem“, der den Leuten angeblich wochenlang auf ihrer Reise als Navi diente und den sich die Astronomen jahrhundertlang vergeblich bemühten, irgendwo in den Weiten des Alls zu entdecken. Weder war es ein Komet, denn den hätte man, spätestens mit der Inbetriebnahme des Hubble-Teleskops, finden müssen, noch handelte es sich um eine Supernova oder einen Gamma-Blitz, denn die dauern nicht lange genug.

Immerhin sagen die Legenden aber, daß es sich bei den Dreien um einen dunkelhäutigen Afrikaner aus Äthiopien, einen Weißen aus Europa (muß so sein, denn sonstwo auf der Welt gab es keine hellhäutigen Menschen) und einen Asiaten, vermutlich mit kaukasischer Physiognomie gehandelt haben soll. Also um Leute aus aller Welt.

Und DAS macht die Sache so bedeutungsvoll.

Leute aus aller Welt kommen zusammen, um dem Menschensohn zum Geburtstag zu gratulieren und dann die Kunde von ihm zurück in ihre jeweiligen Heimatländer zu tragen.

Wenn man so will, dann handelt es sich bei den „Heiligen Drei Königen“ also um die ersten weltweiten Verkünder des Christentums. Ihnen folgten dann die Jünger Jesu Christi, die er geheißen hatte: „Gehet hin in alle Welt und verkündet den Menschen das Evangelium.“ Daher auch der offizielle Name dieses Festtages: Epiphanie – Verkündung des Herrn. Und genau das ist es auch, was die Kinder heute tun, wenn sie als Caspar, Melchior und Baltasar durch die Straßen ziehen und an jedem Haus klingeln. So wird diese „Frohe Botschaft“ auch heute noch verkündet, und wir alle können sie hören, wenn wir sie denn hören wollen.

Aber das wiederum ist eine andere Geschichte...

DETLEF WOLF

STERNSINGER

DAMALS UND HEUTE

DIE URSPRÜNGE DES KINDERMISSIONSWERKS



VOM MÄDCHEN, DAS ANDEREN KINDERN Helfen wollte

Vor über 175 Jahren hat ein Mädchen aus Aachen einen Verein gegründet, der heute die weltweit größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder durchführt: das Kindermissionswerk 'Die Sternsinger'. Jährlich sammeln heute rund 300.000 Mädchen und Jungen in königlichen Gewändern Spenden. Zu Beginn war es aber nur ein Kind, das sah, dass es anderen Kindern nicht so gut ging wie ihr: Auguste von Sartorius.

Auguste von Sartorius wird 1830 als Kind einer wohlhabenden Aachener Familie geboren. Sie entwickelt schon früh eine soziale Ader, besucht regelmäßig Kranke und Arme in der Umgebung und stellt ihnen selbstgenähte Kleidung und Spielzeug zur Verfügung. Zudem ist Auguste - wie ihre Eltern - zutiefst gläubig. Eines Tages erfährt sie, dass es in Frankreich einen Verein gibt, der benachteiligten und ausgesetzten Kindern in China helfen möchte:

In den 40er Jahren des 19. Jahrhunderts erreichen Europa Briefe von Missionaren aus China. Darin beschreiben sie Schicksale von chinesischen Kindern, vornehmlich Mädchen, die von ihren Eltern aus Not ausgesetzt werden. Auch der Bischof von Nancy erfährt hiervon. Um zu helfen, gründet er 1843 ein Kinderhilfswerk. Schon im ersten Jahresbericht des Vereins steht, dass er das Werk in deutschsprachigen Ländern etablieren möchte. Er selbst versucht das auch, aber erfolglos. Folgendes Zitat ist von ihm überliefert: „Wenn ich doch nur ein intelligentes und einsatzbereites junges Mädchen fände, das sich dieser Sache annehmen würde.“

Es dauert zwei Jahre, bis sich dieses Mädchen in Deutschland findet: Auguste erfährt von den Plänen des Bischofs von Nancy und gründet 1846 das Werk der heiligen Kindheit in Aachen, auch „Kindheit-Jesu-Verein“ genannt. Zu Beginn hat es auch Auguste schwer, Mitglieder für den Verein zu gewinnen. Erst als 1847 der örtliche Kaplan Wilhelm Sartorius in der Schule über die Tätigkeit der Werke spricht, die es inzwischen in Frankreich und Belgien gibt, finden sich viele Interessenten. Im Schneeballsystem werden mit Einverständnis der Eltern die Aachener Kinder und auch die Pfarrer und Kapläne für den Verein geworben. Die Mitgliederzahl steigt stetig - auch über die Ortsgrenze hinaus: Durch Augustes Einsatz breitet sich in den kommenden Jahren der Verein in den meisten Diözesen Deutschlands aus.

Neun Jahre lang kümmert sich Auguste um das Werk der hl. Kindheit in Aachen. Doch 1855 gibt sie ihre Vereinstätigkeit schweren Herzens ab. In einem Brief schreibt sie: „Ich kann Ihnen nicht sagen, wie traurig ich bin, mich von dem Werk trennen zu müssen, das neun Jahre hindurch mein ganzer Trost war.“ Aber sie hat ihre Entscheidung getroffen: Auguste möchte Ordensschwester werden. Mit 25 Jahren verlässt sie ihre Heimatstadt Aachen und geht ins Kloster. 1895 stirbt Auguste im Mutterhaus ihres Ordens in Paris an den Folgen eines Schlaganfalls. Sie wird 65 Jahre alt.

Wenige Jahre vor ihrem Tod kann Auguste noch mitverfolgen, dass ihr Herzensprojekt aus jungen Jahren an Bedeutung und an Hilfeleistungen wächst. 1891 nimmt das Werk der heiligen Kindheit zum ersten Mal in nur einem Jahr mehr als eine Million Mark ein. 113 Jahre nach Gründung des Vereins startet 1959 die erste Aktion Dreikönigssingen und greift damit die Grundidee von damals auf: Kinder helfen Kindern! Auch heute noch lebt Augustes Idee von einer besseren Welt weiter: in den Herzen Tausender Kinder, die sich stark machen und Geld sammeln für Kinder weltweit, denen es nicht so gut geht.

DAS KINDERMISSIONSWERKS HEUTE



Die Aktion Dreikönigssingen ist die bekannteste Aktion des Kindermissionswerks. Die beim Sternsingen und anderen Aktionen eingeworbenen Spenden fließen in eine umfangreiche Projektarbeit. Auch Bildungsarbeit spielt eine wichtige Rolle. Als Sternsinger bringen die Kinder den Segen des Christkinds in jedes deutsche Haus.

SEGEN * BRINGEN SEGEN SEIN

Unter diesem Leitsatz sammeln sie Geld für bedürftige Kinder in anderen Teilen der Welt.

Jedes Jahr wird ein Beispielland mit Projekten für die Aktion Dreikönigssingen ausgewählt. Die Spenden, die die Sternsinger sammeln, fließen jedoch unabhängig davon in Hilfsprojekte für Kinder in rund hundert Ländern weltweit.



DREIKÖNIGSSINGEN VOR ORT



STERNSINGER IN ERLE, RAESFELD UND RHEDEBRÜGGE

Auch in unserer Pfarrgemeinde sind Anfang 2024, wie seit vielen Jahren, wieder die Sternsinger unterwegs, um Segen zu bringen und Geld für benachteiligte Kinder zu sammeln. Es wäre schön, wenn auch Sie diese Aktion mit Ihrer Spende unterstützen würden.

Besonders freuen wir uns auch über jedes Kind, das als Sternsinger bei uns mit dabei ist!

Die Termine für die Sternsinger in Erle, Raesfeld und Rhedebrügge findet ihr/finden Sie auf der nächsten Seite.



Die Sternsinger aus Rhedebrügge
2023



TERMINE DER STERNSINGER IN UNSERER PFARREI



HERZENSWÄRMER
WELTVERSTEHER
KRONENTRÄGER
FREUDE SCHENKER
AN ANDERE DENKER
SEGENSBRINGER
NIEAUFGEBER
UMHANGTRÄGER
TONANGEBER
ALLTAGSHELD
NICHTVERGESSER

**RAESFELD**

- | | | |
|-------------------------|-----------|---|
| 08. Dezember | 16:30 Uhr | Treffen im Pfarrsaal |
| 16. Dezember | 10:30 Uhr | Gewandausgabe in der Kirche |
| 02. Januar | 09:30 Uhr | Aussendungsgottesdienst |
| 02. – 06. Januar | | Die Sternsinger gehen von Tür zu Tür und sammeln Spenden |
| 07. Januar | 09:45 Uhr | Rückkehr im Gemeinde-/Familiengottesdienst |

ERLE

- | | | |
|---------------------|-------------------|---|
| 07. u. 14. Dezember | 15:30 – 17:00 Uhr | Treffen im Silvesterhaus |
| 05. Januar | 09:00 Uhr | im Silvesterhaus: Aussendung |
| | anschließend: | Die Sternsinger gehen von Tür zu Tür und sammeln Spenden |
| 07. Januar | 10:30 Uhr | Rückkehr im Gemeinde-/Familiengottesdienst |

RHEDEBRÜGGE

- | | | |
|-------------------|-----------|---|
| 05. Dezember | 18:00 Uhr | Gewandausgabe |
| 04. Januar | 19:00 Uhr | Aussendungsgottesdienst |
| 06. Januar | | Die Sternsinger gehen von Tür zu Tür und sammeln Spenden |
| 07. Januar | 09:00 Uhr | Rückkehr im Gemeinde-/Familiengottesdienst |



Mich überfluten Informationen,
täglich neue in großer Zahl,
welche sind richtig,
wem kann ich trauen?

Unterscheiden will ich,
was klug-kompetent recherchiert,
was mit Vorsicht, gewissenhaft
und wahrheitstreu formuliert,

unterscheiden will ich es
von allem, was schnell daher gesagt,
vom verblendeten Schwarz-Weiß Gezeter,
von faktenscheu-arroganter Besserwisserei.

Oh ihr selbsternannten
egomanischen Hobbyexperten,
zu allem und jedem habt ihr
etwas zu sagen - ungefragt.

Mit gezücktem Halbwissen
stürmt ihr nachdenkliche Diskussionen,
erklärt uns schwatzend die Welt
eure Hybris ist grenzenlos.

Den Sanft-Nachdenklichen
will ich aufmerksam zuhören,
die facettenreich denken
bevor sie es wagen zu reden,

denen schnelle Sprüche
schon immer fremd waren,
die lieber erst schweigen,
als inkompetent blöken.

Mein Respekt vor allen,
die sich dem Zeitdruck verweigern,
die alles gewissenhaft ausloten
bevor sie die Stimme erheben.

Ihnen gib mutige Kraft,
unvergleichlicher Ewiger,
dein Segen ummantele sie,
deine friedvolle Rüstung.

Trotzen sollen sie,
dem leichtfertigen Schubladendenken,
den Blick weiten für alles, was komplex
aber wahrhaftig ist.

Mir aber, Ewiger, stärke die Geduld,
die mir so schnell schwindende,
erst Worte zu finden,
wenn fair-echt sie zu sprechen sind.

Damit ich behutsam-fair
und doch unbeugsam
erschütterbar sage, was zu sagen ist,
auch im rastlos tobenden Gegenwind

WEM- KANN-ICH- TRAUEN

EIN MODERNER PSALM

AUSGESUCHT VON FABIAN TILLING UND PETRA NIENHAUS

FOTO: MICHAEL TILLMANN AUF IMAGEONLINE.DE



STEPHAN WAHL

Eigentlich Sachbeschädigung,
und nicht gutzuheißen,
dennoch sachdienlich:
Der Ruf zum Frieden
gehört mitten hinein
in den Alltag,
gehört mitten hinein
in die Gesellschaft.
Ja, der Ruf zum Frieden kann
rücksichtsvoller sein,
ohne fremdes Eigentum
zu beschädigen.
Lassen wir ihn trotzdem hinein
in die Herzen, das Denken,
das Handeln.



NUR EIN WORTGOTTESDIENST...

„Nur ein Wortgottesdienst...“ – diese Formulierung, bei der man sich selbst schon einmal ertappt, sollte in nicht allzu ferner Zukunft mal der Vergangenheit angehören.

Man verwendete den Begriff des Wortgottesdienstes formal als Teil der Eucharistiefeier, was liturgisch korrekt ist, allerdings dazu führt, dass er kein richtiger Gottesdienst, sondern nur eine Art halbe Messe ist. Dabei gibt es nicht erst heute viele verschiedene Formen von Gottesdiensten, die in sich stehen, ohne dass sie die Eucharistiefeier beinhalten.

Kurz vor den Sommerferien haben wir uns entschieden, es einfach mal auszuprobieren, an den Werktagen verschiedene Gottesdienste (mit und ohne Kommunionempfang) nebeneinander zur gewohnten Zeit, nämlich um 8.30 Uhr in St. Martin, zu feiern. Neben der gleichen Zeit ist es ein verbindendes Element, dass alle Gottesdienste im Altarraum gefeiert werden – das kann auch bei wenig Mitfeiernden Gemeinschaft stärker erfahrbar machen. Zudem sind die Gottesdienste bewusst partizipativ angelegt, d.h. mehrere Personen können bzw. sollen Aufgaben darin übernehmen. Diese einzubinden ist Aufgabe des Gottesdienstleiters oder der Gottesdienstleiterin. Die Lesung oder die Fürbitten vorzutragen, Weihrauch aufzulegen, den Gong zu schlagen, die Leuchter bei der Lesung zu halten, können solche Aufgaben sein. Jeder Gottesdienst folgt einer sehr einfachen Form, die ohne viel Vorbereitung durchführbar ist: Man kann mit zwei Zetteln und einem Gotteslob den gesamten Gottesdienst leiten! Mitunter haben die Gottesdienstleiter:innen aber auch eigene Impulse mit eingebracht.

Zugegeben: So schlicht und einfach es erscheint – es erfordert ein Umdenken und gemeinsames Erproben. Obwohl schon das Konzil die *participatio* (aktive Teilnahme) der Gläubigen an der gottesdienstlichen Feier stark gemacht hat, ist der Blick in Deutschland – übrigens in beachtlicher ökumenischer Verbundenheit – auf die Hauptamtlichen fixiert. Insofern ist es zukunftsträchtig, wenn nicht sogar unabdingbar, schon heute von der Gemeinde getragene Gottesdienstformen zu etablieren und Menschen darin zu ermutigen und zu befähigen, damit auch ohne hauptamtliches Personal noch Christen zum Gebet zusammenkommen. Wenn uns das gelingt, kann in der Pfarrkirche auf Dauer eine feste tägliche Gebetszeit erhalten bleiben. Es wäre traurig, wenn, wie vielerorts zu beobachten und zu beklagen, mit dem Wegfall von Messen, automatisch der Gottesdienst an dieser Stelle ersatzlos entfällt.

GOTTESDIENSTE, WERKTAGS, 08:30 UHR IN ST. MARTIN

Momentan feiern wir am **Montag** eine schlichte Werktagmesse zum Start in die Woche, am **Dienstag** folgt ein meditativer Gottesdienst mit Gesängen aus Taizé, der **Mittwoch** beginnt mit einer Wort-Gottes-Feier mit Kommunionsspendung, am **Donnerstag** ist Eucharistiefeier mit Kommunion unter beiderlei Gestalt während der **Freitagsgottesdienst** Gesang und Psalmengebet beinhaltet, sowie einen ausführlichen Fürbitte mit Weihrauchritus.

Wir laden Sie ein, die Vielfalt der Gottesdienstformate zu erleben und zu schauen, was Sie anspricht und was Ihnen persönlich hilft, ins Gebet zu kommen.

PASTOR FABIAN TILLING

FOTO: PETRA NIENHAUS



REZEPTE

KÜRBISREIS

nach afrikanischer Art



ZUTATEN

für 6 Personen

ca. 600g Kürbisfleisch

400 g Hackfleisch, je zur Hälfte von
Lamm und Rind
(ich nehme nur Rind)

200 g Langkornreis

1 Stange Lauch (etwa 150 g)

2 Zwiebeln (etwa 200 g)

2 EL Olivenöl

1 Bund glatte Petersilie

1 unbehandelte Zitrone

2 Knoblauchzehen

2 EL Paprikapulver, edelsüß

1 TL Paprikapulver, rosenscharf

1/2 TL Kardamom, gemahlen

1 Prise Zimt, gemahlen

Salz

schwarzer Pfeffer, frisch gemahlen

50 g Rosinen

30 g Mandeln, gehackt

1 getrocknete rote Chilischote

0,5 l Fleischbrühe

75 g Butter

ZUBEREITUNGSZEIT

etwa 2,5 h (davon 1,5 h Backzeit)

Der Zeitaufwand lohnt sich! Ein köstliches Reisgericht, das vor allem auch unsere jungen Leute sehr gerne essen. Wärmt den Magen im kalten Winter! Guten Appetit!

ZUBEREITUNG

1. Zitronenschale abraspeln, Saft auspressen. Petersilie fein hacken, Knoblauch pressen oder fein hacken, zusammen mit den beiden Sorten Paprikapulver, dem Kardamom, dem Zimt, der geriebenen Zitronenschale und 2 EL Zitronensaft gut vermischen. Nach Geschmack salzen. Das Hackfleisch zerbröseln und mit der Gewürzmischung vermengen. Im Kühlschrank etwa 1 Stunde ziehen lassen.
2. Reis in reichlich kochendem Salzwasser etwa 10 Minuten vorgaren, abtropfen lassen und beiseite stellen.
3. Kürbisfleisch klein würfeln. Das Weiße vom Lauch in feine Ringe schneiden, das Grüne beiseitelegen. Zwiebeln fein würfeln, in Olivenöl in einer Pfanne glasig dünsten. Zuerst die Kürbiswürfel, dann den weißen Lauch hinzufügen und anbraten.
4. Hackfleischmasse einrühren und unter Rühren gut bräunen. Kräftig salzen und pfeffern.
5. Reis, Rosinen, Mandeln (1 EL vorher abnehmen!) und die fein zerbröselte Chilischote unter die Hackmasse mischen, mit dem übrigen Zitronensaft, Salz und Pfeffer abschmecken.
6. Den Backofen auf 200° vorheizen. Reismischung in einen feuerfesten Topf oder eine Auflaufform füllen. Die heiße Brühe darüber gießen, mit 50 g der Butter in Flöckchen besetzen. Im Backofen (unten, Gas Stufe 3, Umluft 180°) 90 – 105 Minuten backen. Nach etwa 1 Stunde abdecken (Alufolie oder Topfdeckel).
7. Den hellgrünen Teil der Lauchstange in feine Ringe schneiden, in der restlichen Butter andünsten. Die übrigen Mandeln hinzufügen und kurz mitrösten.
8. Den fertigen Kürbisreis vor dem Servieren mit der Lauchmischung bestreuen.



**PETRA
NIENHAUS**

TAIZÉ

MUSS MAN EIGENTLICH ERLEBT HABEN

Wenn Sie hier die Worte lesen „Laudate omnes gentes“, „Ubi caritas“, „Meine Hoffnung und meine Freude“ und dabei in Gedanken eine Melodie mitsummen, sind Sie bereits mit Taizé in Berührung gekommen.

Taizé ist ein kleiner Ort in Burgund, in dem sich gegen Ende des Zweiten Weltkrieges Frère Roger Schutz mit einer Handvoll Gefährten niederließ, um ein gemeinsames Leben aus dem Glauben zu führen.



Aus dem Hören auf das Evangelium heraus, fand man sich im schlichten Gebet und mit einfachen Gesängen zusammen. Die Versöhnung zwischen den Völkern, aber auch innerhalb der verschiedenen Kirchen, wurde zu einem großen Anliegen.

Bis heute zieht dieser Ort vor allem junge Menschen aus den unterschiedlichen Ländern der Welt an. Darüber hinaus gibt es regelmäßig die Europäischen Jugendtreff-

fen, an denen um die 15.000 Menschen für mehrere Tage zum Austausch und Gebet zusammenkommen. Es fasziniert, wie sich die jungen Leute auf das einfache Leben einlassen, selbstverständlich an den dreimal täglich stattfindenden Gebetszeiten teilnehmen und nicht selten auf der Heimfahrt im Bus noch das ein oder andere Lied gemeinsam singen.

Ich selbst bin erst vergleichsweise spät (mit Mitte /Ende 20) das erste Mal in Taizé gewesen. Was ich jedoch kannte, waren die Gottesdienste in meiner Heimatgemeinde, die sich „Nacht der Lichter“ oder einfach „Taizégebet“ nannten. Neben der Schriftlesung, einer langen Zeit der Stille und frei formulierten Fürbitten wurde einfach gesungen – kurze, mit einer eingängigen Melodie unterlegte religiöse Texte, die sich immer wiederholten. Es ist ein meditatives Gebet, das in die Stille, ins Hinhören führt. Immer mehr – und gerade in stressigen Lebensphasen – habe ich diese gemeinsame Gebetsform schätzen gelernt.



EINMAL IN DER WOCHE

– AM DIENSTAGMORGEN UM 8.30 UHR –

KOMMEN MENSCHEN AUCH IN ST. MARTIN ZU EINEM SOLCHEN GEBET ZUSAMMEN,
DAS SICH AM MORGENGEBET DER GEMEINSCHAFT VON TAIZÉ ORIENTIERT.

BESSER ALS BESCHREIBEN KANN MAN DEN GOTTESDIENST ERLEBEN!

SIE SIND HERZLICH WILLKOMMEN ZU DIESER HALBEN STUNDE AM MORGEN
MIT SCHWEIGEN, GEBET UND GESANG.

FOTOS: CHRISTIAN PULFRICH AUF WIKIMEDIA COMMONS

PRESSEFOTOS VON DER WEBSITE DER COMMUNAUTÉ VON TAIZÉ

FABIAN TILLING

BESINNLICHES

IST FRIEDEN MÖGLICH?

JEDEN TAG, IMMER WIEDER DIESELBEN NACHRICHTEN:
RAKETENANGRIFFE AUF ZIVILBEVÖLKERUNG
VERLETZTE NACH ANGRIFFEN
GEISELN VERSCHLEPPT
ZAHLREICHE FLÜCHTLINGE
WAFFENLIEFERUNGEN ZUGESAGT
... ..

IN EUROPA GIBT ES KRIEG.
KRIEG IM LAND JESU.
KRIEGERISCHE AUSEINANDERSETZUNGEN
IN FAST ALLEN TEILEN DER WELT.
ANGST IST ZU SPÜREN, HEFTIG ODER AUCH NUR VERSTECKT.
TAUSENDE SIND AUF DER FLUCHT.
FRIEDE, EIN SEHR HOHES GUT,
IST BRÜCHIG, SEHR BRÜCHIG.

DOCH FRIEDE IST MEHR
ALS NUR DIE ABWESENHEIT VON KRIEG.
FRIEDE IST EINE „AKTIVE TUGEND,
DIE DEN EINSATZ
UND DIE MITARBEIT JEDES EINZELNEN MENSCHEN
UND DER GESAMTEN GESELLSCHAFT ALS GANZER ERFORDERT.“

FRIEDE BEGINNT IM EIGENEN HERZEN,
IN MEINEM ALLTÄGLICHEN LEBEN.
WIE ICH AUF DAS UNAKZEPTABLE VERHALTEN MEINES MITMENSCHEN REAGIERE,
IST MEINE ENTSCHEIDUNG.
OB IN MEINEM HERZEN KRIEG ODER FRIEDE IST,
BESTIMME ICH SELBST.

DAS LÄCHELN ÜBER DEN FEHLER EINES ANDEREN –
DAS SIGNAL EINES FRIEDFERTIGEN HERZENS.
EIN SCHRITT ZUR VERGEBUNG UND VERSÖHNUNG –
EIN WEG IN RICHTUNG FRIEDEN.
DIE EHRLICHE FREUDE ÜBER DEN ERFOLG ANDERER –
EIN BEITRAG ZU EINER FRIEDVOLLEN ATMOSPHÄRE.
DIE AUSGESTRECKTE HAND NACH EINEM STREIT –
EIN NEUER ANFANG ZUM FRIEDEN.
DAS JA ZU DEN ANDEREN IN IHRER ANDERSARTIGKEIT –
SCHAFFT DIE KULTUR EINES FRIEDVOLLEN MITEINANDERS.

JESUS, KOMM IN UNSERE MITTE,
TRITT EIN IN UNSER LEBEN,
SCHENKE UNS NEU DEINE ZUSAGE:
„FRIEDE SEI MIT EUCH!“

SR. ANNETRAUD BOLKART

NIGHTFEVER

SCHLOSS RAESFELD

auf dem
ADVENTSMARKT
in der Schlosskapelle St. Sebastian

VERANSTALTUNG

07. -10. DEZEMBER 2023

Donnerstag - Samstag
17:00 bis 21:00 Uhr

Sonntag
17:00 bis 20:00 Uhr

RUHE FINDEN - KERZE ANZÜNDEN - DER MUSIK LAUSCHEN - BETEN - BIBELVERS ZIEHEN
GESPRÄCHSMÖGLICHKEIT - EINFACH DA SEIN - BITTEN AUFSCHREIBEN - SICH SEGNET LASSEN



ADVENTSFEIERABENDE in der Schlosskapelle

Wie bereits im letzten Jahr möchten wir mit den „adventsFEIERabenden“
an drei Abenden kurz vor Weihnachten dazu einladen,

STRESS UND HEKTIK HINTER SICH ZU LASSEN,
FÜR EINE HALBE STUNDE ZUR RUHE ZU KOMMEN UND
SICH INNERLICH FÜR DAS FEST DER GEBURT JESU ZU ÖFFNEN.

Diese Wortgottesdienste sind geprägt durch
DIE BESONDERE ATMOSPHÄRE IN DER SCHLOSSKAPELLE BEI KERZENSCHNITT,
STILLE, ADVENTLICHE MUSIK UND LIEDER,
GEBETE UND VORWEIHNACHTLICHE IMPULSTEXTE.

20., 21. UND 22. DEZEMBER

JEWELS UM 19:00 UHR

IN DER SCHLOSSKAPELLE

FOTO: MILADA VIGEROVA AUF PIXABAY

BETEN



Wenn ich ans Beten denke, habe ich oft das Bild des verstorbenen Papstes Benedikt XVI. vor Augen, auf dem zu sehen ist, wie er in der Wallfahrtskirche von Altötting auf einem Betschemel kniet und, ganz in sich selbst versunken, als Stellvertreter Gottes auf Erden vermutlich seinem Herrn Bericht erstattet.



Er betet. Eine ganze Weile tut er das. Kaum verwunderlich, denn als Oberhaupt einer großen Schar von Gläubigen hat er wohl einiges zu berichten. Was es ist, worum es dabei geht und was dabei herausgekommen ist, erfahren wir freilich nicht.

Wenn denn etwas dabei herausgekommen ist.

Man sagt ja gemeinhin, das Gebet sei eine Zwiesprache mit Gott.

Meiner Erfahrung nach ist es das nicht. Jedenfalls kann ich mich nicht erinnern, jemals eine direkte Antwort auf das von mir im Gebet Vorgetragene bekommen zu haben.

GEBET - ZWIESPRACHE MIT GOTT?

Keine Antwort auf meine Fragen, kein Lob, sollte ich etwas richtig gemacht haben (selten genug) und auch kein Tadel für das, was schiefgegangen ist (reichlich). Also ist es doch wohl eher ein Monolog. Mein Monolog. Mein Vortrag im Gebet.

Aber wozu soll das gut sein?

Vertrauen wir auf die Wahrhaftigkeit unseres Glaubensbekenntnisses, dann ist unser Gott ein Allmächtiger und Allwissender. Demzufolge weiß er längst über alles Bescheid. Was hat es also für einen Sinn, ihm das, was mich bewegt, noch einmal vorzutragen?

Nun, vielleicht sollten wir die ganze Sache mal aus einer weiter entfernt liegenden Perspektive betrachten:

Wiederum im Einklang mit unserem Glauben gehen wir davon aus, einen freien Willen zu haben. Heißt also, dass wir unsere Entscheidungen frei treffen können. Der Allmächtige mischt sich da nicht ein. Demzufolge ist es auch unsere Entscheidung, was uns wichtig genug ist, es ihm im Gebet vorzutragen und was nicht.

WIR WÄHLEN AUS,
WAS UNS WICHTIG GENUG IST,
ES GOTT IM GEBET VORZUTRAGEN
UND WAS NICHT.

Eine direkte Antwort darauf kann man, wie schon gesagt, nicht erwarten. Längerfristig jedoch – auch wieder nach meiner Erfahrung – kann es eine solche dennoch geben. Und zwar wiederum als eine Entscheidung, vor die ich gestellt werde. Diese Antwort mag dann in meiner Erkenntnis der Konsequenzen liegen, die meine Entscheidung – so oder so – mit sich bringt. Konsequenzen, die mir ohne meinen vorherigen Vortrag im Gebet, gar nicht eingefallen wären. Wenn ich darüber nachdenke, dann muss ich zugeben, dass mich der Allmächtige schon ein ums andere Mal in die richtige Richtung geschubst hat.

Soviel zum „Dialog“ mit Gott.



Aber auch ein Weiteres sollte man beim Gebet vielleicht nicht vergessen: Und das ist der Dank. Für Vieles in meinem Leben, was ich bin und was ich habe, was ich tun kann und vor was ich mich nicht zu fürchten brauche, kann ich ja nichts. Das ist eben so.

DANKEN NICHT VERGESSEN!

Mir geht's ja gut (obwohl's mir doch eigentlich die größte Freude bereitet, darüber zu meckern, wie mies doch alles ist – geschenkt!). Und in der Einsicht, dass es vielen neben mir längst nicht so gut geht – ob verschuldet oder unverschuldet, das ist ja nun mal egal – ist ein gerüttelt Maß an Dankbarkeit meinem Schöpfer gegenüber doch wohl angebracht. Vielleicht beim Abendgebet, wenn man in der Kojе liegt und sich danach tief in seine Pfühlē eingräbt, um sanft und selig dem neuen Tag entgegen zu schlummern.

Das mit dem Meckern kann man sich dann ja getrost bis zum nächsten Morgen aufheben, wenn einem Louis Armstrong aus dem Radiowecker „O what a wonderful world“ entgegenlärmт und man um zehn vor sechs die Welt für alles andere als „wonderful“ hält.

Aber das ist dann ein Problem des neuen Tages, den ich – Gott sei Dank – noch erleben darf, trotz des ollen Louis und seinem Gejaule in aller Früh. Ich mein', ich brauch dem Armstrong ja dann bloß eins auf die Zwölf zu geben, und schon ist wieder Frieden in meiner kleinen Welt.

Und Zeit fürs Morgengebet ist dann auch noch, oder?

DETLEF WOLF

ILLUSTRATIONEN: KEI - GOLDENVIOLINIST UND ALMEIDA AUF PIXABAY

WALLFAHRT NACH KEVELAER 2023





Ich hatte bisher noch nie an einer Wallfahrt teilgenommen.

Ich erinnere mich, dass auch in meiner Heimatgemeinde eine jährliche Wallfahrt nach Kevelaer durchgeführt wurde. Man reiste mit dem Zug an. Ich war aber nie dabei, auch nicht als Messdiener. Warum eigentlich? Ich weiß es nicht. Vielleicht fehlendes Interesse?

Am 10. September 2023 fand die diesjährige Wallfahrt der Pfarrei St. Martin nach Kevelaer statt. Aber diesmal wollte ich wenigstens einen Teil miterleben.

Bereits am Freitagmorgen um 06:00 Uhr machte sich eine Gruppe von neun Fußpilgern in Raesfeld auf den Weg. Als Fahrer des Verpflegungsfahrzeugs hatte ich die Möglichkeit, die Gruppe zur Mittagspause aufzusuchen. Nach genau sechseinhalb Stunden und 34 km erreichten die Pilger, trotz sengender Hitze und mit ersten Blasen und Insektenstichen versehen, ihr Ziel in Xanten, um dort im Gasthof Spiekermann zu übernachten.

Am Samstagmorgen kamen noch einmal fünf Personen dazu, die arbeitsbedingt nachreisen mussten, um sich auf die letzte Etappe nach Kevelaer auf den Weg zu machen. Fast fünf Stunden brauchten sie für die letzten 25 km.

Am Sonntagmorgen traf ich dann in Kevelaer die Gruppe der Radpilger, die unter der Regie von Wenzel und Christa Klasen am frühen Morgen um 05:00 Uhr gestartet waren. Ein Teil dieser Gruppe fuhr 50 km hin und 50 km nachmittags zurück und hatte meinen höchsten Respekt verdient. Diese Gruppe war 16 Personen stark und mit weiteren Pilgern, die mit Pkw's angereist waren, zogen 70 Personen, unterstützt von den Blasmusikern aus Rhedebrügge, als Höhepunkt der Pilgerreise in einer Prozession in Kevelaer ein.

In der Kerzenkappelle wurde zunächst die Pilgerkerze (angefertigt von Andrea Anschlag aus Rhedebrügge) gesegnet und sodann ein gemeinsamer Gottesdienst gefeiert.

Alle Pilger waren erschöpft, aber auch glücklich, das Ziel erreicht zu haben. „Im nächsten Jahr, sind wir wieder dabei“, konnte ich häufig von den Teilnehmern hören. Ich selbst war beeindruckt von der Anzahl der Gläubigen und habe es bedauert, in jungen Jahren nicht mitgelaufen zu sein, denn es ist auch eine sportliche Herausforderung.

HANS-GEORG KOCH



NOVEMBER

ANTONIA HINZELMANN GEB. BERGMANN UND BENEDIKT HINZELMANN

APRIL

NATASCHA ENDE GEB. KOCH UND CHRISTIAN ENDE

LISA-MARIA WECKING GEB. HOVESTADT UND FLORIAN WECKING in St. Laurentius Dorsten

MAI

NADINE STOLBRINK GEB. HÖLKER UND DIRK STOLBRINK

EVA GEISSLER GEB. GRÖMPING UND MAXIMILIAN GEISSLER

JULI

DANIELA HARTOG GEB. HONSEL UND ANDRE HARTOG

UNSERE BRAUTPAARE

AUGUST

VERENA HESELHAUS GEB. HENKE UND MATTHIAS HESELHAUS

ANNE HINZELMANN GEB. BRÖSTERHAUS UND ANDREAS HINZELMANN

MELINA LIMBERG GEB. WUSTMANN UND MATTHIAS LIMBERG

WIEBKE GÖRDES GEB. KÖHLER UND THOMAS GÖRDES

KERSTIN SUER GEB. KLOSTERMANN UND LEONARD SUER

SEPTEMBER

MELANIE NIESSING GEB. RENSING UND PETER NIESSING

MAGDALENA BERNHARDT GEB. SCHÜRMANN UND OLIVER BERNHARDT

RICA HOHENHINNEBUSCH GEB. WISCHMEIER UND TILL HOHENHINNEBUSCH in St. Paulus Dorsten

OKTOBER

ANNA HINZELMANN GEB. HESELHAUS UND KLAUS HINZELMANN

CAROLIN STARK GEB. SICKING UND FABIAN STARK

TAUFEN

MÄRZ

GRETA EUTING
OLE JAKOB KÖNIG
MAJA BÜSKEN
KLARA LANVERMANN
LEO BRÖMMEL
ARIAN KRAUSE

APRIL

HENRY SÜNDERKAMP
KARLOTTA BÖCKENHOFF
ANTON DIETZ
LORE BECKMANN
FIETE EBBING
FRANZ ELTING
PAUL ELTING
LARS HENKE
LOISA PUNSMANN
MIKA MATTIS SOLO

MAI

FIETE OSTERMANN
JENKE PASEKA
FALKO SUER
EDDA BRÜGGEMANN
FRANZI EMING
LUIS NATTEFORT
LINO WACHTMEISTER
ANNIKA BOOMS
LILLIANA KLIMCZOK
HANNES LANGENHORST

JUNI

FELIX BÖGGERING
EMILIA GEHLEN
MARA GEHLEN
PAULA MEINEN
NELE BROCKMANN
LASSE FLÜCK
MATTEO HINZELMANN
HEINZ GÜLKER

UNSERE TÄUFLINGE

JULI

FRITZ UND ROSALIE NAGEL
LOTTA RENTMEISTER
PHILIPP KLINGENBERG
EMIL NIESSING
MINA MECHTHILD NAGEL
JOKO THEODOR MILSOM-VAN DE LÖCHT
WILM ROTTBECK

AUGUST

JOHANN EPPING
CLEMENS MÖLLMANN
CHARLOTTE HELENE PAUS
LENI SCHLUE
JOHANN WILHELM BUDER
LETTI BREIL
PIA HEIDERMAN

SEPTEMBER

ELLA BRÖKELSCHEN
TOM STENKAMP
CLEMENS BUDDENKOTTE
HENNING SCHWANE

OKTOBER

LENI LUGGE
LUISE OSTGATHE
SOFIA DORIS BECKER
PAULINE HEYNG
NELE VORHOLT
JOHANNES STEGERHOFF
TILL STEGERHOFF
ROMY SCHWERING

FOTO: MADLEN DEUTSCHENBAUR AUF PIXABAY

MÄRZ

MARIA SCHMIDTKAMP, 71 Jahre
FRIEDEL SPANGEMACHER, 85 Jahre
JOSEF SCHULZ, 67 Jahre
HELGA WACHTMEISTER, 81 Jahre
ANNI BRÖMMEL, 89 Jahre
CLAUDIA KLEPPE, 57 Jahre
KLEMENS NAGEL, 68 Jahre
ERNST ELVERMANN, 85 Jahre
HEDWIG HÖRNEMANN, 87 Jahre

APRIL

MARLIES LOKER, 71 Jahre
JOHANNES HENNEBÖHL, 55 Jahre
IRENE KREMER, 65 Jahre
MARIA BÖCKENBERG, 90 Jahre
HEDWIG MÜMKEN, 86 Jahre
BRIGITTE GRANZIN, 69 Jahre
CHRISTEL MÜMKEN, 86 Jahre
ANGELA NIESSING, 89 Jahre
GERTRUD HOLDSCHLAG, 86 Jahre
ANNI WILGER, 78 Jahre

UNSERE VERSTORBENEN

MAI

ELISABETH MENTING, 97 Jahre
HILTRUDE KOCK, 84 Jahre
ALOIS RIDDER, 88 Jahre
HUBERT UNNEBRINK, 66 Jahre
ERNST BRÖMMEL, 83 Jahre
HANS KREIERHOFF, 70 Jahre
JOSEF KLAUS, 79 Jahre
WALBURGA KLASSEN, 90 Jahre

JUNI

JÜRGEN TÜNTE, 54 Jahre
MARIA RADEMACHER, 81 Jahre
EWALD OVERKÄMPING, 86 Jahre
KLARA SEEGER, 92 Jahre
FRIEDEL WISCH, 95 Jahre
FRIEDRICH HOFFMANN, 88 Jahre
HEINZ BRINKERT, 75 Jahre
ALOYS BRÖKER, 75 Jahre
PAUL TÜCKING, 83 Jahre
MONIKA STEGGEMANN, 61 Jahre
HILDE NAGEL, 94 Jahre

JULI

HANS LEO JUROSCH, 90 Jahre

LEENDERT HOOGENDIJK, 76 Jahre

EWALD BRÖMMEL, 79 Jahre

AUGUST

LUDWIG KÖLKING, 86 Jahre

ERIKA OPARA, 85 Jahre

ELISABETH EGGING, 80 Jahre

FRANZISKA BRÖMMEL, 94 Jahre

IN GOTTES HAND GEBORGEN

SEPTEMBER

BRIGITTE CONRADS, 67 Jahre

MATHILDE RÖSSING, 84 Jahre

CLAUDIA EBBERT, 56 Jahre

MAGDALENA HÜNING, 61 Jahre

JOHANNES HÖLTER, 73 Jahre

JOSEF MERSMANN, 83 Jahre

JOSEF TÜNTE, 89 Jahre

LOTHAR POPPE, 73 Jahre

HELGA LUIKENHIUS, 87 Jahre

MARGOT RIDDER, 91 Jahre

GUIDO SCHLÜSS, 59 Jahre

OKTOBER

KARL-HEINZ WACHTMEISTER, 75 Jahre

ADELE RÖSSMANN, 91 Jahre

MARIA LEPPERT, 99 Jahre

MANFRED KÖLKING, 64 Jahre

GÜNTER RONAUE, 58 Jahre

GISELA HÖING, 69 Jahre

WOHLDOSIERT

KEIN STERN,
AUCH NICHT DER VON BETHLEHEM,
LEUCHTET SO SEHR,
DASS DU DEN GANZEN WEG,
DEN DU ZU GEHEN HAST,
KLAR UND DEUTLICH VOR DIR SIEHST.
VIELMEHR IST ES DOCH SO,
ALS OB ER SAGEN WILL:
„VERTRAU MIR.

ICH GEBE DIR GERADE MAL SO VIEL LICHT, DASS
ES FÜR DEINE NÄCHSTEN SCHRITTE REICHT.“

MEHR BRAUCHT ES DOCH OFT WIRKLICH NICHT,
ODER?

HISTORISCHES

HEIMATVEREIN RAESFELD

digitalisiert
Bilder von

HEIMATFOTOGRAF

IGNAZ BÖCKENHOFF



früher ein wiederkehrendes Ereignis: Schlittschuhlaufen auf dem gefrorenen Schlossteich



Ebberts Mühle mit dem Friedhof im Vordergrund (Aufnahme wurde vor dem Krieg gemacht)

Schon viele Jahre arbeitet eine kleine Gruppe des Heimatvereins Raesfeld e. V. jeden Montag an einer großen Menge Bildmaterial von Ignaz Böckenhoff (1911-1994). Sie versuchen dabei herauszufinden, welchen Datums die Bilder sein können, welches Ereignis festgehalten wurde und wer die Menschen auf den Bildern sind/waren. Ist ihnen das gelungen, werden sie liebevoll eingetütet und archiviert.

Seit etwa 3 Jahren beschäftigt sich eine weitere Gruppe des Heimatvereins Raesfeld mit Negativen, die im Bildarchiv des LWL-Medienzentrums für Raesfeld aufbewahrt werden. Diese werden nun alle nach und nach gescannt, digitalisiert und sortiert. Etwa 40.000 Bilder sind schon mit passenden Schlagwörtern versehen, damit eine spätere Suche schnellen Erfolg hat. Schließlich soll einmal die Bevölkerung Raesfelds von dieser mühsamen, aber auch spannenden Arbeit profitieren.

Auch dieser Gruppe ist es wichtig, die Personen auf den Bildern zu identifizieren und ihre Namen zu hinterlegen.

„Wie soll das nach so langer Zeit noch möglich sein? Wer kann Ereignisse, Anlässe und Menschen nach so langer Zeit noch identifizieren? Bilder mit Menschen und Ereignissen von vor dem 2. Weltkrieg?“ Das waren meine ersten Gedanken, nachdem ich von dem „Projekt“ erfuhr.

Nun, ich wurde eines Besseren belehrt. Es gibt im Verein genügend heimatverbundene und interessierte Menschen, die eben dies mit Akribie, unendlich viel Zeit und Freude schaffen.

Und auch ich habe inzwischen Erfolge zu verbuchen. Auf den alten Aufnahmen erkenne ich in den Gesichtern so mancher Großeltern die Gesichtszüge ihrer Enkelkinder, die ich in den 34 Jahren meiner Tätigkeit als Erzieherin in Raesfeld betreut habe.

CHRISTIANE DANBLON

HIER UND AUF DEN FOLGESEITEN EINIGE BEISPIELFOTOS:

Nikolausfeier in einer Familie
(50er Jahre)



Weihnachten im Krieg



Weihnachten nach dem Krieg



Advent war in den 50er Jahren noch ein Ereignis in den Familien, gemeinsam wurde die erste Kerze entzündet.

Die Kirmes fand bis Anfang der 50er Jahre im Dorf statt und war ein Ereignis für Jung und Alt



DANKE, IGNAZ,

FÜR ÜBER 40 JAHRE

ZEITGESCHICHTE IN BILDERN!





Hier einige Sommerbilder:

obere vier Bilder:

Pingsterbrut - Brauchtum zu Pfingsten in den Hööken

links:

Maiandacht am Weinbergeich

unten rechts:

Fronleichnam's Prozession in den 50er Jahren

unten links:

Raesfelds erstes und einziges „Freibad“ der Mühlenteich



ADVENIAT

WEIHNACHTSAKTION 2023

FÜR DIE MENSCHEN IN LATEINAMERIKA



Flucht trennt.

Hilfe verbindet.

Weihnatskollekte
am 24. und 25. Dezember
www.adveniat.de

Spendenkonto
IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45
Online-Spenden
www.adveniat.de/spenden

Flucht trennt.

Hilfe verbindet.

Einer von fünf Migrantinnen und Migranten weltweit kommt aus Lateinamerika. Verfolgung, Gewalt und Hunger zwingen Menschen ihre Heimat zu verlassen. Familien werden auseinandergerissen. Flüchtende verlieren auf den gefährlichen Routen ihr Leben. Das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat versorgt mit seinen Projektpartnerinnen und Projektpartnern vor Ort Flüchtende mit Lebensmitteln und Medikamenten, bietet in sicheren Unterkünften Schutz und ermöglicht mit Ausbildungsprojekten die Chance auf einen Neuanfang.

Migration gilt in vielen Ländern als Sicherheitsproblem. Geflüchtete werden registriert, in umzäunten Lagern festgesetzt und so schnell wie möglich an die nächste Grenze gebracht. Nach unserer christlichen Überzeugung hat ausnahmslos jeder Mensch Anspruch auf ein menschenwürdiges Leben. Dazu gehört auch das Recht auf Migration. Das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat setzt sich deshalb mit seinen Partnerinnen und Partnern vor Ort für das Recht auf Migration ein und fordert sichere Fluchtrouten. Unter dem Motto „Flucht trennt. Hilfe verbindet.“ ruft die diesjährige bundesweite Weihnachtsaktion der katholischen Kirche die Menschen in Deutschland zur Solidarität auf: für die Chance der Flüchtenden in Lateinamerika und der Karibik auf ein menschenwürdiges Leben.

Schwerpunktländer sind Kolumbien, Panama und Guatemala, anhand welcher die unterschiedlichen Aspekte von Flüchtlingshilfe dargestellt werden. Die Eröffnung der bundesweiten Adveniat-Weihnachtsaktion findet am 1. Advent, dem 3. Dezember 2023, im Bistum Erfurt statt. Die Weihnachtskollekte am 24. und 25. Dezember in allen katholischen Kirchen Deutschlands ist für Adveniat und die Hilfe für die Menschen in Lateinamerika und der Karibik bestimmt.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!



WELCHE GESTALT VON KIRCHE IST ZUKUNFTSFÄHIG?

Im Bistum Münster findet aktuell ein Prozess zur Entwicklung der pastoralen Strukturen statt. Dabei suchen wir unter anderem Antworten auf die folgenden Fragen:

Was bedeuten die massiven Veränderungsprozesse, die wir erleben, für uns? - Wie können christliche Gemeinschaft und kirchliches Leben unter den sich wandelnden Rahmenbedingungen dennoch wachsen? - Welche Gestalt von Kirche wird zukunftsfähig sein?

aktueller Stand zum bistumsweiten Entwicklungsprozess

hier:

Bildung von Kirchengemeindeverbänden

Im Bistum Münster sollen künftig sogenannte Kirchengemeindeverbände (KGV) gebildet werden, die sich im nordrhein-westfälischen Teil räumlich an den Kreisdekanaten orientieren.

Mit den KGV soll im Rahmen des Prozesses zur Entwicklung pastoraler Strukturen eine Organisations- und Rechtsform etabliert werden, in der die fachlichen Aufgaben sowie die Arbeitgeberfunktion professionell wahrgenommen werden können. Die acht KGV im nordrhein-westfälischen Teil des Bistums übernehmen die Trägerschaft mehrerer Pastorale Räume. Zugleich sollen sie die Trägerschaft der 17 Zentralrendanturen übernehmen und die bestehenden KGV, die aktuell die Trägerschaft über die Zentralrendanturen haben, ablösen.

Die Zentralrendanturen leisten für die Kirchengemeinden in ihrem Zuständigkeitsbereich Verwaltungsaufgaben. Sie sollen mit ihren Standorten erhalten bleiben. Die Umsetzung der neuen KGV soll in den Grenzen eines Kreisdekanats als Pilotprojekt erprobt werden. Die neu gebildeten KGV können in Zukunft auch Anstellungsträger für Mitarbeitende werden, die derzeit in den Kirchengemeinden angestellt sind. Die KGV könnten zudem die Trägerschaft über weitere Aufgabenfelder übernehmen. Ein Zeitplan für eine Implementierung, die dann nach und nach erfolgen wird, wird noch erarbeitet werden.

Unabhängig von den nach und nach zu implementierenden Kirchengemeindeverbänden auf Ebene des Kreises werden am 1. Januar 2024 im Bistum Münster die 45 Pastoralen Räume kirchenrechtlich errichtet. Die bisherigen Pfarreien bleiben in der Form ohne weitere Fusionen bestehen und bleiben mögliche Anstellungsträger. Es gibt also die Möglichkeit, dass Mitarbeitende auf Pfarreiebene oder über einen KGV angestellt sind.



MEHR DAZU UND ZUM BISTUMSWEITEN ENTWICKLUNGSPROZESS UNTER:

www.bistum-muenster.de/strukturprozess

Hier und jetzt helfen!

ORTSCARITAS



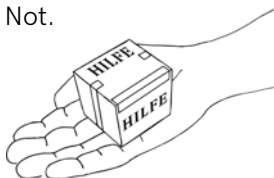
Not sehen und handeln
C A R I T A S

ADVENTSSAMMLUNG

FÜR CARITATIVE AUFGABEN IN UNSERER PFARRGEMEINDE

„LIEBE SEI TAT.“

Dieses Wort des heiligen Vincenz von Paul gilt noch heute - und zeigt sich jedes Jahr bei den Kirchenkollekten und Sammlungen für die Caritas. Kirchengemeinden und Caritas helfen mit den Spenden vor Ort Menschen in Not.



Mit der Adventssammlung können Sie hier und jetzt helfen. Durch ihren wertvollen Beitrag helfen Sie Menschen in Erle, Raesfeld und Rhedebrügge, bei denen das Vertrauen in die Zukunft schwindet. Das kann passieren, wenn zum Beispiel das Einkommen im Alter nicht reicht, wenn die Arbeit verloren geht, bei einer schweren Erkrankung oder wenn ein Kind besonders viel Hilfe braucht. Durch die Spenden der Adventssammlung kann unbürokratische Hilfe geleistet werden, wo staatliche Förderungen nicht ausreichend zur Verfügung stehen. Im letzten Jahr (2022) sind dazu 5.675€ zusammengekommen - ein herzlicher Dank an alle Spenderinnen und Spender!

Wenn Sie Fragen haben, scheuen Sie sich nicht, uns anzusprechen.

Spendenkonto

Katholische Kirchengemeinde St. Martin
IBAN: DE46 4015 4530 0038 6636 21 BIC: WELADE3WXXX
Verwendungszweck: „Spende Caritas“

Bei Angabe der Adresse stellen wir Ihnen gerne eine Spendenquittung aus.

Herzlichen Dank im Namen der Pfarrgemeinde und des Sachausschusses Caritas!

Fabian Tilling
PASTOR

Andrea Wachtmeister und Christa Gantefort
GEMEINDECARITAS

Kontakt:

Pfarrbüro: 02865/7276
Andrea Wachtmeister: gemeinde-caritas-raesfeld@online.de

BLASMUSIK

ERLER JÄGER
RAESFELDER BURGMUSIKANTEN
FANFARENCORPS

WEIHNACHTS- & SILVESTERSTÄNDCHEN

Auch in diesem Jahr werden am Heiligen Abend die Raesfelder Burgmusikanten und die Erler Jäger wieder wie gewohnt durchs Dorf ziehen und uns mit ihren Ständchen auf Weihnachten einstimmen.

RAESFELD:

13:30H: AN DER KIRCHE | 14:00H ROGGENKAMP + NORDESCH/ANT STÄPPKEN | 14:20H ZUM MUMMENKAMP + BRINK | 14:40H LANGENKAMP/IM DIEK + GARBENWEG/SPIELPLATZ | 15:00H BRÖCKERSTEGGE/SCHWANE + HELWEG/HOHER KAMP | 15:20H HOHER WEG (BLICKER) + HOHER WEG (BLICKER) | 15:50H SENIORENHAUS, IM MENSING + HAUS AN DER GARTENSTRASSE | 16:20H TRUVENNE/RITTERSTRASSE + OSTERKAMP/OSTRING | 16:35H AN DER WINDMÜHLE/FREITER PÄTTKEN + VON-GALEN-STR./DROSTE-HÜLSHOFF-STR. | 16:50H WESELER STRASSE (EHEMALS EB-BING)

ERLE:

14.00H SILVESTERSTR./ FEUERWEHR | 14.30 UHR ÖSTRICH (DICKE BUCHE) | 15.00H ÖSTRICH (TIMPEN) | 15.30H SCHULTENWURT ECKE HÖLTINGSWALL | 16.00H GINSTERSTRASSE | 16.30H WESTRICH

Das Fanfarencorps zieht wieder traditionell an Silvester durch die Raesfelder Straßen.

ADVENTSKONZERT BURGMUSIKANTEN



Am dritten Advent laden die Burgmusikanten zu ihrem diesjährigem Adventskonzert in die St. Martin Kirche ein. Jugend- und Hauptorchester bereiten neben den bekannten Gesangsstücken auch Filmmusik sowie bekannte Filmmelodien vor. Auch ein Solo-Stück sowie orientalische Klänge werden zu hören sein.

17.12.23

17:00 Uhr

St. Martin Kirche Raesfeld

Einlass eine halbe Stunde vor Konzertbeginn

Eintritt frei

FOTO: BURGMUSIKANTEN;

HINTERGRUNDBILD: CHRIS B. AUF PIXABAY

KIRCHENMUSIK

BACH IN RAESFELD UND ERLE

IM JAHRE 2024 RICHTET DIE STADT MÜNSTER DAS 98. BACHFEST DER NEUEN BACHGESELLSCHAFT UNTER DEM MOTTO „BACH INSPIRIERT“ AUS. DIESES EREIGNIS HABEN WIR ZUM ANLASS GENOMMEN, JOHANN SEBASTIAN BACH AUCH BEI UNS IN DEN MITTELPUNKT EINER VIERTEILIGEN KONZERTREIHE FÜR 2024 ZU STELLEN...

21.01.2024 - „ALS BACH NACH LÜBECK GING“



Unter diesem Titel findet am 21. Januar ein Gesprächskonzert in St. Martin statt. Im Jahre 1705 marschierte Bach zu Fuß knapp 400 km von Arnstadt nach Lübeck – um die berühmten Abendmusiken von Dietrich Buxtehude in der Lübecker Marienkirche zu hören und um von Buxtehude zu lernen. Vier Wochen sollte die Reise dauern – es wurden fast vier Monate, womit Bach seinen genehmigten Urlaub deutlich überzog. Neben Erzählungen und Anekdoten zu Bachs Reise erklingen Orgelwerke und Kantaten von Dietrich Buxtehude sowie die vom norddeutschen Orgelstil inspirierte Toccata C-Dur BWV 566a von Bach. Thomas Harnath und Fabian Tilling spielen an der Orgel, Christiane Quade-Hülser die Querflöte. Dagmar Feldmann, Stefanie Bußkönning und Michael Schneider übernehmen die Gesangspartien.

17.03.2024 - MATTHÄUSPASSION

Mit knapp 150 Minuten Aufführungsdauer und einer Besetzung mit Solisten, zwei Chören und zwei Orchestern gehört die Matthäuspassion BWV 244 zu Bachs umfangreichsten und am stärksten besetzten Werken. Die auf dem Evangelium nach Matthäus beruhende Komposition wurde Karfreitag 1727 in der Thomaskirche Leipzig uraufgeführt und stellt einen Höhepunkt in Bachs Schaffen und der gesamten Barockmusik dar. Am 17. März erklingt diese Passion in der St. Martinkirche. Aufgeführt wird das Werk vom Essener Vokalensemble unter der Leitung von Georg Dücker, begleitet neben Solisten vom Varietaensemble Essen. In den Wochen vor dem Konzert wird eine Predigtreihe in den Wochenendgottesdiensten thematisch auf die Passion hinführen, umrahmt von Orgelwerken Bachs.

WEITERE TERMINE: 28.07.2024 UND 08.12.2024

Vorausschauend findet ein **Orgelkonzert** zum Todestag Bachs am 28. Juli mit dem ehemaligen Xantener Domorganisten Wolfgang Schwering und am 8. Dezember ein **Mitsingkonzert** für alle Interessierten mit den Kantaten I und III aus Bachs berühmtem Weihnachtsoratorium in St. Silvester Erle statt.

WEITERE KIRCHENMUSIKALISCHE VERANSTALTUNGEN

24.02.2024 - LANDESNATURTROMPETENENSEMBLE NRW UND ORGELMUSIK

Nach der Abendmesse am 24. Februar ist das LandesNaturtrompetenEnsemble NRW zu Gast in St. Martin. Das Ensemble ist ein Auswahlorchester und besteht aus Mitgliedern verschiedener Fanfarenzüge aus ganz NRW und dem Norden von Rheinland-Pfalz. Neben Fanfarenmusik erklingt auch Orgelmusik von Johann Sebastian Bach.

11.05.2024 - UNSER KIRCHENCHOR SINGT IN MÜNSTER

Am 11. Mai gestaltet unser neuer gemeinsamer Kirchenchor (vormals Kirchenchor Raesfeld & Kirchenchor Erle) den Auftaktgottesdienst um 10.00 Uhr zum Tag der Ehejubiläen 2024 im St. Paulusdom in Münster. Begleitet wird der Chor hierbei von Domorganist Thomas Schmitz. Auf dem Programm steht u.a. die Missa „Fidem cantemus“ von Christian Matthias Heiß (dem derzeitigen Leiter der Regensburger Domspatzen).

RÜCKBLICK - VERABSCHIEDUNG UTE ROSS

Nach 40 Jahren Tätigkeit als Kirchenmusikerin in St. Martin in Raesfeld verabschiedete sich Ute Roß am 3.9.2023 mit einer Festmesse in den wohlverdienten Ruhestand. Mit ihrem Chor hatte sie für diesen Anlass die Messe in B-Dur von Christopher Tambling einstudiert. Begleitet wurden die Sängerinnen und Sänger dabei neben der Orgel von einem Bläserensemble der Raesfelder Burgmusikanten.

Beim anschließenden Empfang im Pfarrsaal nutzten viele Anwesende noch einmal die Gelegenheit, sich persönlich von Ute Roß zu verabschieden. So ganz wird sie der Kirchenmusik jedoch nicht den Rücken kehren, in geringerem Umfang wird sie auch weiterhin an der Orgel in Raesfeld zu hören sein.



Comic-Roman für Kinder ab 9 Jahren

KoboldKroniken



**KOBOLDKRONIKEN –
SIE SIND UNTER UNS!**

GESCHRIEBEN VON
DANIEL BLECKMANN,
ILLUSTRIERT VON
THOMAS HUSSUNG
OETINGER, 2023

Das Drama nahm bereits in den Sommerferien seinen Anfang: Dario - seines Zeichens Comiczeichner und voll der Nerd - musste abenteuerlos, spaßlos und völlig kumpellos seine Ferien verbringen, während sein Kumpel Lennard - eigentlich ein Computergenie... - in „Zwangsurlaub“ zu seinen Großeltern geschickt wurde. Die betreiben ein exklusives Yoga-Hotel und dort soll er aushelfen... zur Persönlichkeitsentwicklung! Zunächst schreiben sich die beiden noch regelmäßig Nachrichten, aber ab der zweiten Woche nix mehr. Keine Antwort mehr von Big L. Und dann nach den Ferien, benimmt der sich, als sei er ausgewechselt... ein dünnerer, sportlicherer, komisch sprechender Lennard-Klon! Für Dario ist klar: Hier stimmt was nicht. Zusammen mit Lennards ebenso nicer wie nerviger Schwester Clara-mit-C findet er heraus, dass Lennard entführt und gegen einen Kobold ausgetauscht wurde! Also macht sich Dario gemeinsam mit Kobold Rumpel, dessen Ümpf (schwer zu erklären, muss man lesen) und Clara-mit-C auf zur Lennard-Rettungsmission in die Koboldwelt. Großartig!

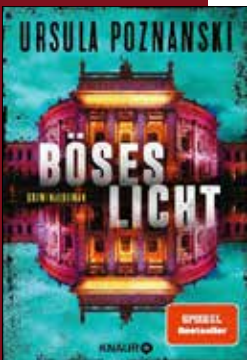


LESENS WERT

BUCHEMPFEHLUNGEN VON BIBLIOTHEKARIN JUTTA WEBER

Krimispannung

Böses Licht



BÖSES LICHT

KRIMINALROMAN VON
URSULA POZNANSKI
KNAUR, 2023

Gezeigt wird Richard III. und die Inszenierung des Wiener Burgtheaters trieft geradezu vor Theaterblut. So fällt kaum einem im Publikum die echte Leiche auf, die plötzlich mit dem Thron auf der Bühne erscheint. Bei dem Toten handelt es sich um Ulrich Schreiber, altgedienter Garderobier und von allen geschätzt. Niemand kann sich vorstellen, warum dieser allseits beliebte und ansonsten unauffällige Mann sterben musste... Während Fina Plank - Ermittlerin der Wiener Kripo - noch mitten in den Animositäten der Schauspieler steckt, beschließt ihre Schwester Calli bei ihr einzuziehen und sorgt für zusätzlichen Ärger. Und den kann gerade keiner gebrauchen, wird doch zu allem Überfluss ein zweiter Mord begangen...und diesmal ist es der Star der Inszenierung.

Ein spannender und solider Krimi, mit ausgefeilten und sympathischen Protagonisten. Ein wirklicher Lesespaß und als Hörbuch von Julia Nachtmann großartig gelesen.

NEUE GOTTESDIENSTORDNUNG



für die Sonntagsmessen

In den Sommerferien wurde sie erprobt und kann ab dem 1. Januar 2024 eingeführt werden: die neue Gottesdienstordnung für die Wochenenden.

Neben den sonntäglichen Messen um 7.30 Uhr in St. Martin, Raesfeld und um 9.00 Uhr in St. Marien, Rhedebrügge finden die Vorabendmesse (künftig um 18.00 Uhr) und das Hochamt (künftig um 10.30 Uhr) im Wechsel in Raesfeld und Erle statt. Somit feiern wir an jedem Wochenende vier Sonntagsmessen.

Die Rückmeldungen von denen, die in den Sommerferien eine Vorabendmesse oder ein Hochamt in Erle oder Raesfeld besucht haben, fielen sehr positiv aus: Beide Messen waren besser besucht, es wurde entsprechend kräftiger gesungen und es fanden sowohl Raesfelder Mitfeiernde den Weg nach Erle als auch umgekehrt.

Als ich Anfang August wieder die erste Vorabendmesse in Erle feierte, nahm ich den Kontrast wahr und spürte in mir die Versuchung aufsteigen: Warum haben wir das nicht sofort beibehalten? Vielleicht haben andere aus dem Seelsorgeteam so auch gedacht. Dennoch war es gut, nochmal einen Gang zurückzuschalten und die Erfahrungen zu reflektieren, nachzudenken und zu planen, wie das künftig gut gehen kann.

Welche Zeiten bieten sich an? Wie integrieren wir Sondergottesdienste? An welchen Wochenenden ist es sinnvoll, in Erle doch zwei Messen zu feiern, etwa weil die Erstkommunionkinder einen besonderen Gottesdienst haben? Wie können die Orga-

nisten sich gegenseitig gut vertreten? Auch wenn wir also an einem „normalen“ Wochenende die Zahl der Gottesdienste reduzieren, wird es weiterhin die Möglichkeit zu Sondergottesdiensten geben.

Außerdem kann und sollte auch eine leere Kirche am Sonntagmorgen mit anderen Gottesdienstformen gefüllt werden, etwa für Kinder oder für ältere Menschen, die den Weg in die Nachbarkirche nicht auf sich nehmen und dennoch zum Gebet zusammenkommen wollen.

AB JANUAR 2024:

VORARBENDMESSE: SAMSTAGS, 18.00 UHR

HOCHAMT: SONNTAGS, 10.30 UHR

IN RAESFELD UND ERLE IM WECHSEL

Ich wünsche mir, dass die neue Gottesdienstordnung nicht als ein Rückzug wahrgenommen wird, sondern als eine Anpassung an die Realität und möglichst auch eine Verlebendigung der einzelnen Feiern.

Übrigens: Der Plan, wann in welcher Kirche Gottesdienst gefeiert wird, findet sich immer zwei Monate im Voraus auf der Homepage und in den Kirchen ausgehängt.

PASTOR FABIAN TILLING

FRÜHSCHICHTEN,
SPÄTSCHICHTEN
&
RORATE



... es auch in diesem Jahr wieder Früh- und Spätschichten im Advent gibt? In Raesfeld treffen wir uns dienstags morgens um 6 Uhr im Pfarrhaus, mit anschließendem Frühstück. In Erle sind ab dem 04.12. die Spätschichten jeweils montags um 18:30 Uhr in der Silvesterkirche unter dem Thema „Hoffnung unter uns“.

Zudem feiern wir in der Adventszeit montags um 19 Uhr in St. Silvester Roratemessen, ebenso dienstags in der Raesfelder Schlosskapelle und donnerstags in St. Marien, Rhedebrücke.

WUSSTEN SIE SCHON, DASS...



KONZERT
FÜR

HUB-ERLE

... verschiedene Erler Musikerinnen und Musiker am 6. Januar in St. Silvester ein buntes Konzert geben wollen? Mit dem Spendenerlös unterstützen sie das HUB (Gemeinschaftshaus) Erle.

... im April (18.-21.04.2024) die dritte bundesweite 72 Stunden-Aktion geplant ist? Jugendliche aus verschiedenen katholischen Verbänden versuchen in 72 Stunden die Welt ein Stückchen besser zu machen.



IMPRESSUM

REDAKTION: Pfr. Fabian Tilling (verantwortlich),
Christiane Danblon, Hans-Georg Koch, Petra Nienhaus,
Nicole Pass, Margret Sühling, Detlef Wolf
HERAUSGEBER: Kath. Kirchengemeinde St. Martin
LAYOUT: Petra Nienhaus

DRUCK: Lage-Druck, Borken

AUFLAGE: 5.500 Stück

nächste Redaktionssitzung: 15.01.2024

Platz-
halter
Logo
FSC

PFARRBÜRO

PFARRSEKRETÄRINNEN **Kerstin Bleker, Christine Focken, Irena Larysch**

E-Mail: info@stmartin-raesfeld.de

Büro Raesfeld Kolpingstr. 20

Tel.: 02865-7276 oder -609890

Öffnungszeiten:

Mo / Di / Do: 09-12 Uhr

Mo: 14-16 Uhr

Do: 15-18 Uhr

Büro Erle Schermbecker Str. 18

Tel.: 02865-7084 , Fax: -603225

Öffnungszeit:

Fr: 10-12 Uhr

HOMEPAGE DER PFARRGEMEINDE

www.stmartin-raesfeld.de

SEELSORGER & ANSPRECHPARTNER

Fabian Tilling LEITENDER PFARRER

Kolpingstr. 20, Tel. 02865-7276

E-Mail: tilling@bistum-muenster.de

Pater Johnsun Kappukuzhiyil PFARRER

Kolpingstr. 20, Tel. 02865-6098916

E-Mail: johnsunkv55@googlemail.com

Sr. Daniela Maria Simon PASTORALREF.

Kolpingstr. 20, Tel. 02865-7083

E-Mail: simon-dm@bistum-muenster.de

Klaus Franke DIAKON

Zum Mummenkamp 4, Tel. 02865-460

E-Mail: frankeelting@gmx.de

Klaus Elsner DIAKON

Sundern 48 a, Tel. 02865-8923

E-Mail: elsner-k@bistum-muenster.de

Johannes Bengfort PFARRER EM.

Leinenweberstr. 9, Tel. 02865-2021008

E-Mail: bengfort-j@bistum-muenster.de

Christin Baumeister VERWALTUNGSREFERENTIN

Kolpingstr. 20, Tel. 02865-6098915

E-Mail: baumeister-c@bistum-muenster.de

Ute Anschlag VERBUNDELEITUNG FAMILIEN-

ZENTREN und PRÄVENTIONSBEAUFTRAGTE

Kolpingstr. 20, Tel. 02865-6098918

E-Mail: anschlag@bistum-muenster.de

KONTAKTPERSONEN UNSERER GREMIEN

Pfarrerrat

VORSITZENDER Florian Wachtmeister

Tel: 0151-28355315

E-Mail: florian.wachtmeister@gmail.com

Kirchenvorstand

STELLV. VORSITZENDER Georg Badurczyk

Ridderspass 12, Tel: 02865-603520

E-Mail: ag-badurczyk@t-online.de

Ortsausschuss St. Martin Raesfeld

Birgit Bettels, Freiheit 15, Tel: 02865-603080

E-Mail: bb@bettels.net

Ortsausschuss St. Marien Rhedebrügge

Karina Hüging, Weseler Landstrasse 6,

Tel: 02865-9099888

E-Mail: karinahueging@web.de

Ortsausschuss St. Silvester Erle

Mechthild Gülker, Baklo 60, Tel: 02865-441

E-Mail: mechthild.g@gmx.net

besondere GOTTESDIENSTE ZU WEIHNACHTEN, SILVESTER & NEUJAHR



HEILIGABEND

14:30 UHR	ST. MARIEN	KRIPPENFEIER FÜR FAMILIEN MIT KLEINEREN KINDERN
ab 14:30 UHR	ST. SILVESTER	KRIPPENWEG FÜR FAMILIEN MIT KLEINKINDERN
15:30 UHR	ST. SILVESTER	HEILIGABENDMESSE FÜR FAMILIEN MIT KINDERN
16:00 UHR	ST. MARTIN	KRIPPENSPIEL
16:30 UHR	ST. MARIEN	HEILIGABENDMESSE mit Musikverein Rhedebrügge
17:30 UHR	ST. MARTIN	HEILIGABENDMESSE
18:30 UHR	ST. SILVESTER	HEILIGABENDMESSE
22:00 UHR	ST. MARTIN	CHRISTMETTE

1. WEIHNACHTSTAG

07:30 UHR	ST. MARTIN	FESTMESSE
09:00 UHR	ST. MARIEN	FESTHOCHAMT mit Musikverein Rhedebrügge
09:45 UHR	ST. MARTIN	FESTHOCHAMT
10:30 UHR	ST. SILVESTER	FESTHOCHAMT mit Kirchenchor

2. WEIHNACHTSTAG

07:30 UHR	ST. MARTIN	HL. MESSE
09:00 UHR	ST. MARIEN	HL. MESSE
09:45 UHR	ST. MARTIN	HL. MESSE
10:30 UHR	ST. SILVESTER	WEIHNACHTSMESSE mit den Erler Jägern
11:00 UHR	ST. MARTIN	KINDERMESSE

SILVESTER

18:30 UHR	ST. SILVESTER	HL. MESSE, PATRONATSFEST
-----------	---------------	--------------------------

NEUJAHRSTAG

09:45 UHR	ST. MARTIN	HL. MESSE
10:30 UHR	ST. SILVESTER	HL. MESSE
19:00 UHR	ST. MARIEN	HL. MESSE

WIR REDAKTEURE, DAS SEELSORGETEAM
UND ALLE HAUPT- UND EHRENAMTLICHEN
MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER UN-
SERER PFARREI WÜNSCHEN IHNEN FROHE
UND GESEGNETE FEIERTAGE!

